Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1931

44 (27.1.1931) Abendausgabe

Visual Library

Abend-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Ausgabestellen abgeholt 3.— RM. Durch Post bezogen monatlich 2.80 RM. Anzeigenpreise: Werktags-Nummer 2.80 RM. Sonntags-Nummer 10 ₰ und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung usw. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur bis bis zum 25. d. Mts auf den Monatsersten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 4 RM. Stellen-Gesuche, Familien-Anzeigen aus Baden 3 RM. Heimatdienst-Anzeigen aus Baden 2 RM. an erster Stelle 2.50 RM. — Reklame-Zeile 4 RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der nicht erhalten wird, wenn der Zweck des Auftrages, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 27. Januar 1931.

47. Jahrgang. Nr. 44.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten :: Chefredakteur: Stephan Quirmbach. Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Hauser; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Haupt-Geschäftsstelle: Kaiserstraße Nr. 80 a — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Frankreichs neue Regierung:

Laval—Briand—Tardieu.

Kuriose Verteilung der Ministerien / Geringe Mehrheit.

B. Paris, 27. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Es ist nun einmal Gewohnheit der französischen Politiker ist, wurde das neue Ministerium Laval heute erst nach Mitternacht bekannt. Gegen 3 Uhr wurde folgende Ministerliste bekanntgegeben:

Ministerpräsident Pierre Laval.

Ministerpräsident und Innenministerium: Laval
Justizministerium und Vizepräsidentschaft: Leon Bérard
Außenministerium: Briand
Kriegsministerium: Maginot
Luftfahrtministerium: Charles Dumont
Marineministerium: Dumesnil
Finanzministerium: Flandin
Haushaltsministerium: Pietri
Handelsministerium: Rollin
Landwirtschaftsministerium: de Chappedelaine
Arbeitsministerium: Tardieu.

Die übrigen Ministerien sind folgendermaßen besetzt: Unterrichtsministerium: Mario Roustan; Arbeitsministerium: Dessoye (öffentliche Arbeiten); Kolonialministerium: Reynaud; Justizministerium: Bernier; Champetier de Ribes; Postministerium: Arbeitsministerium: Landry; Gesundheitsministerium: Blaisot.

Da sich die Radikalen gestern geweigert hatten, in das Ministerium einzutreten, blieb Laval nichts anderes übrig, als ein Kabinett zu bilden, das in seiner politischen Zusammensetzung dem Herriot-Kabinett stark gleicht. Auch Laval wird also keine sehr starke Mehrheit haben und sein Schicksal hängt zum großen Teil von den Linksrepublikanern der Loucheur-Gruppe ab, die ebenso wie es unter der Tardieuregierung war, von Fall zu Fall teils für teils gegen die Regierung stimmen werden.

Auffällig ist die Art, in der die einzelnen Ministerien unter bekannte Politiker verteilt wurden. Diese Aufteilung sieht aus, als hätten Kinder Lotterie gespielt und aus einem Kasten bald den Namen eines Ministers, aus einem anderen Kasten bald den eines Ministeriums gezogen. Man braucht zur Illustration nur zu sagen, daß

Tardieu im neuen Kabinett Ackerbauminister

ist; der geborene Parteiführer, der größte Innenminister, übernimmt ein unpolitisches Ministerium. Er, der gebürtige Pariser, der typische Weltstädter, wird Ackerbauminister. An solchen Einfällen ist dieses Ministerium überraschend reich. Pierre Laval, der in seiner Jugend Sozialdemokrat und, wie behauptet wird, sogar Kommunist war, sich aber dann zum Zentrum hinüberentwickelte, der im Senat heute keiner Partei angehört, aber als Freund Briands gilt, übernimmt als Ministerpräsident noch das Inneninisterium. Vizepräsident und Justizminister wird ein Senator aus der Umgebung Poincarés, Leon Bérard, der schon zu wiederholten Malen Minister war.

Außenminister ist selbstverständlich Briand.

Das Finanzministerium übernimmt Flandin, ein Parteigenosse Tardieus. Die Ernennung eines anderen Parteigenossen Tardieus, des Deputierten Piétri zum Budgetminister, ist teilweise eine Ueberraschung, denn, wenn auch Piétri aus dem Finanzamt hervorgeht, so war er doch in beiden Ministerien Tardieus Kolonialminister. Kriegsminister bleibt Tardieus Minister Maginot. Die Marine übernimmt der radikale Senator Charles Dumont, der Professor der Philosophie ist, und dessen bisherige Regierungstätigkeit sich vornehmlich auf das Finanzministerium erstreckte. Die öffentlichen Arbeiten fallen dem linksradikalen Deputierten Deligue zu, der 70 Jahre alt ist und aus dem Finanzministerium hervorging. Er wurde vor drei Jahren zum erstenmal in die Kammer gewählt und war Unterstaatssekretär im ersten Ministerium Tardieu.

Tardieus bisherige Hauptstütze, der Deputierte Reynaud, der stets Finanzminister war, wurde überraschenderweise Kolonialminister. Das Luftministerium erhält der Deputierte der Unabhängigen Linken Dumesnil, der seinerzeit aus der Radikalen Partei ausschied, um Marineminister des Ministeriums Tardieu werden zu können. Das Volksgesundheitsministerium wurde einem Mitglied der Maringruppe, Blaisot, angetragen, der jedoch gestern nicht auffindbar war und sich auch bis heute nicht darüber geäußert hat, ob er annehmen will oder nicht. Das Ministerium Laval wird ferner zwölf Unterstaatssekretariate umfassen, die auch aus den verschiedenen Parteien ebenso wie die Ministerien aufgeteilt sind.

Laval hat in sein Ministerium den Deputierten Mandel aufnehmen wollen, die Linke hatte ihm jedoch erklären lassen, daß diese Ernennung für sie einen Kriegsfall bedeuten würde, worauf Laval von dieser Berufung absah. Indessen hatte er sich mit dem Gedanken getragen, den Deputierten Franklin Bouillon in sein Kabinett aufzunehmen, gegen diese Ernennung wehrte sich aber Briand auf das heftigste. Auf diese Art ist es gelungen, zwei bösartige Feinde Deutschlands von dem Kabinett fernzuhalten.

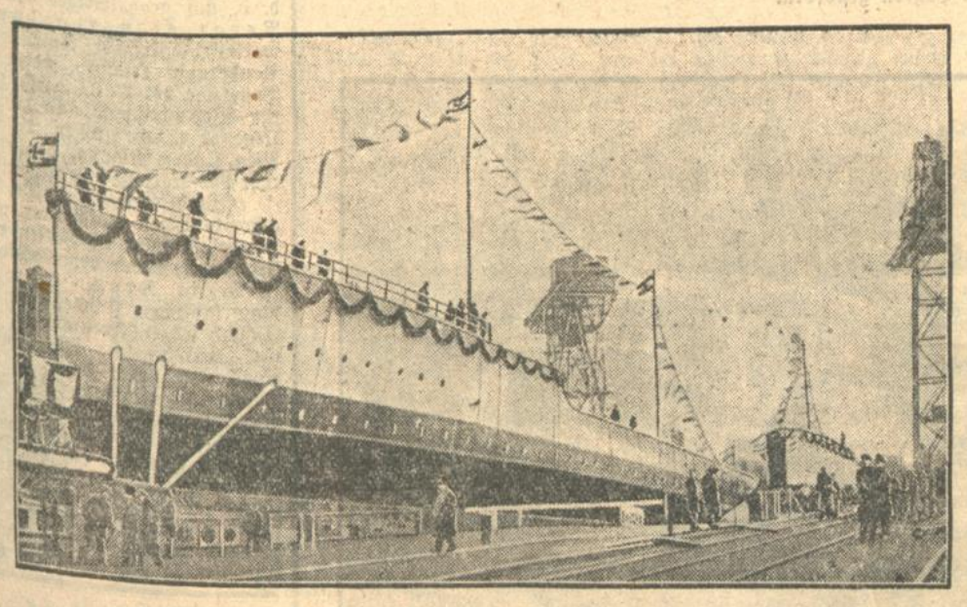
Curtius bei Hindenburg.

B. Berlin, 27. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Am Reichsaußenminister Dr. Curtius hat den Dienstag nach dem Reichskanzler und dem Reichspräsidenten über die Genfer Verhandlungen einen kurzen Bericht zu erstatten. Es war in Aussicht genommen, daß er innerhalb des Kabinettsrats ein Referat halten sollte. Die Kabinettssitzung ist jedoch in letzten Augenblick auf Mittwoch verschoben worden. Der Kanzler am Vormittag die Grüne Front empfing, die nachmittags mit dem Reichsernährungsminister Schiele weiter verhandelte. Außerdem sind gewisse Arbeiten innerhalb des Ostetats noch nicht restlos zum Abschluß gebracht worden.

Eine französische Stimme.

B. Paris, 26. Jan. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Jacques Kayser erklärt heute in der „Republique", daß die Erfolge Deutschlands in der deutsch-polnischen Frage in Genf wesentlich größer gewesen seien, als insbesondere die konservativen und rechtsstehenden Blätter Frankreichs anerkennen wollten. Deutschland erhalte die öffentliche Anerkennung der Verletzung des Uebereinkommens vom Jahre 1922, eine Formel, die das Verhalten des Wojwoden von Oberschlesien entschieden mißbilligt. Im übrigen bleibe der Völkerbundsrat mit der Angelegenheit auch weiterhin beschäftigt und werde die Sanktionen prüfen, die Polen gegen die Verantwortlichen unternehme.

Neue Schiffe der Reichsmarine,



Am 24. Januar auf der Wilhelmshavener Marinewerft vom Stapel liefen die Fischereischutzboote „Weser" und „Elbe" und das Artillerieschulboot „Bremse".

Paneuropa und Mitteleuropa.

Von

Dr. Gustav Erényi.

Die Verhandlungen, die Graf Bethlen augenblicklich in Wien führt, machen die folgenden Ausführungen besonders interessant und weisen Deutschland auf neue außenpolitische Aufgaben. Die Schriftleitung.

Die Debatte um Briands Plan eines europäischen Zusammenschlusses erweckt in den Donauländern ein bei weitem stärkeres Echo, als man sich selbst zugestehen will. Man glaubt sich hier allerdings des Umstandes bewußt zu sein, daß das von französischer Seite verkündete „europäische Problem" bloß eine verhüllende Formel darstellt, um politische Teilziele in universeller Etikettierung durchzufechten. Daraus hat Briand von allem Anfang an kein Hehl gemacht, unter der paneuropäischen Devise, vor allem die deutsch-französischen Beziehungen in einer ihm bequemen Weise regeln zu wollen. Ueber den die Südoststaaten angehenden Teil des Problems schwieg er sich vorerst aus. Daß aber dieser stets im Vordergrunde der Erwägungen stand, das beweist der besondere psychische und wirtschaftliche Druck, der durch die amtliche französische Politik gerade im Bereiche der mittleren und südlichen Donau im Interesse des Gelingens der Föderationsprojekte entfaltet worden ist. Die Reisen Loucheurs, Flandins und Le Trocquers nach den Hauptstädten des Südostens und die Anstrengungen, die diese Staatsmänner in erster Reihe in Budapest anstellten, um dieses widerspenstige Land der Idee eines Zusammenschlusses zu gewinnen, verfolgen ebenso einen solchen Zweck, wie der jüngstens von Paris verkündete Grundsatz, dem allgemeinen Kreditbedürfnis im Donaubecken nur unter der Bedingung einer gegenseitigen Verständigung und namentlich nur um den Preis eines Verzichtes der unterlegenen Staaten auf ihre Revisionsansprüche genügen zu wollen.

Nun kann keiner, der die Entwicklung der Dinge in den Nachfolgestaaten der einstigen Habsburgermonarchie mit aufmerksamen Augen betrachtet, den immer stärker werdenden Hang nach einer rettenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit übersehen. Selbst in Ungarn, wo man jahrein, jahraus eine Außenpolitik mit Umgehung der Nachbarstaaten betrieb, ist man durch die aktuelle Notlage — unbeschadet der nach wie vor lebendigen royalistischen, irredentistischen und revisionistischen Sondernote — für eine Politik des ökonomischen Zusammengehens mit den umgrenzenden Ländern, oder doch zumindest mit einem Teil derselben reif geworden. Die Losung, in der solche Bestrebungen gipfeln, heißt „gemeinsame Agrarfront". Der Notschrei danach ist von Budapest aus nicht minder durchdringend als von Bukarest oder Belgrad aus, wenn er hier auch noch von verschiedenen politischen Gegenlosungen übertönt wird. Die ungarische Wirtschaft ist infolge der verfehlten Bestrebungen, von denen sich die Regierung bisher im Interesse einer Wirtschaftsautokratie leiten ließ und die in hohen Schutzzöllen für ungarische Industrieartikel gipfelten, besonders übel daran. Die Antipolarität zwischen ungarischem Industrie- und tschechischem Agrarschutz war es vor allem, die den akuten ungarisch-tschechischen Zollkonflikt heraufbeschwor. Er verschärfte sich so weit, daß sich eine Erneuerung des Handelsvertrages zwischen den beiden Staaten auf Grund der von den Tschechen bedungenen Kautelen landwirtschaftlicher Art nicht bewerkstelligen ließ und daß derzeit zwischen Prag und Budapest ein vertragsloser Zustand herrscht. Die Vorahnungen einer solchen unerfreulichen Entwicklung waren es nicht zuletzt, die den Grafen Bethlen zu seiner Berliner Reise veranlaßt haben.

Man empfindet heute den Zustand einer durch die allgemeine Agrarkrise verschärften Wirtschaftsisolation in Ungarn außerordentlich schwer, und man würde sich zweifellos auch vor gewissen Konzessionen politischer Art nicht weiter verschließen, um eine Einreihung in das mitteleuropäische Wirtschaftsgefüge zu erleichtern. Eine Nachgiebigkeit in dieser Hinsicht geht jedoch keineswegs so weit, um das Paneuropa-Projekt bedingungslos zustimmen zu können. Man empfindet hier die von Frankreich ausgehenden Anregungen zu einer europäischen Konföderation besonders scharf als ein Verschleierungsmanöver, durch das in den Donauländern auf Umwegen jene Einheit konstruiert werden soll, die zuvörderst den Staaten der Kleinen Entente genehm ist und deren Zustandebringen von der Prager Regierung bereits unter verschiedenen Schlagwörtern versucht wurde. Man begegnet also hier dem Plan eines geeinigten Europa, das in Hinblick auf die internationalen Beziehungen fertige Zustände schaffen möchte, ohne erst die durch die Friedensverträge und die in ihrer Folge gegebenen zahlreichen Unfertigkeiten zu beseitigen, mit dem größten Mißtrauen. Man befürchtet, in die Paneuropaspange einfach gefangen zu werden, um dann inmitten der neuen europäischen Ordnung selbst des Rechtes, dessen man sich heute noch in Bezug auf die Anfechtung der auf der Friedenskonferenz sanktionierten territorialen und ethnographischen Ungerechtigkeiten sicher wähnt, beraubt zu werden. Der Spieß wird hier gewissermaßen umgekehrt, und es wird gefragt, welche Zugeständnisse man auf nationalem Gebiete erhoffen darf, bevor man sich auf eine solche definitive Lösung einläßt. Es steht hier die Erwägung an vorderster Stelle, inwieweit ein Junctim geschaffen werden könnte zwischen Paneuropa auf der einen und zwischen den Ansprüchen hinsichtlich der Friedensrevision und einer Dauerregelung der Minderheitenfrage auf der anderen Seite.

Auch in diesem Belange zeigt sich also die frontale Spaltung, die bei allen großen kontinentalpolitischen Diskussionen im Südosten in Erscheinung tritt. Die Kleine Entente pflichtet natürlich dem Briandschen Gedankengang enthusiastisch bei, als wenn er direkt für die besonderen Ansprüche dieser Staatengruppen gemünzt wäre. Ungarn verweigert zwar aus internationalen Höflichkeitsgründen seine formelle Zustimmigkeit nicht, aber die Zustimmung ist mit Vorbehalten vollgespickt. Und auch in Hinblick auf diese Frage heben sich die Gegensätze zwischen den führenden europäischen Mächten — gerade in ihrer Einstellung auf die nationalen Widersprüche in Südost-

europa — scharf ab. Auch in seinem problematischen Verhalten gegenüber dem paneuropäischen Fragenkomplex stützt sich Ungarn in erster Linie auf das faszistische Italien, das auch seinerseits von diesem Projekt nicht viel hält und dessen Auffassung aus eigenen imperialistischen Erwägungen heraus übrigens auch England teilt, wogegen im Zeichen Paneuropas auf der anderen Seite wieder nur das alte Einvernehmen zwischen Frankreich und seinen Trabanten bestätigt scheint, so daß man sich im Gegenlager nur zu leicht versucht fühlt, „Paneuropa" mit „Frankreich" zu identifizieren.

Von solchen organischen Störungen und Widerwärtigkeiten abgesehen, entbehrt aber die Paneuropa-Debatte just im Donaugelände nicht einer erzieherischen Bedeutung, weil sie durch ihre großen utopistischen Zielsteckungen den Donaustaaten überaus einprägsam ins Gedächtnis ruft, was ihnen im Kleinen und in der Wirklichkeit nottut. Sie mahnt daran, daß der Föderationsgedanke eben hier, auf diesem Schauplatz der ärgsten nationalen Fehde, durch die gewichtigsten wirtschaftlichen und kulturellen Argumente gestützt wird. Das Paneuropa-Projekt verliert sich in geographischer Hinsicht in den Weiten des auseinanderfließenden Raumes. Neben England und Rußland haben Italien, Spanien und die Türkei aus dem gesamteuropäischen Rahmen zum Teil stark hinausstrebende Interessen. Wie steht es indes um regionale Zusammenschlüsse, deren Berechtigung und Notwendigkeit eine gleichläufige historische Entwicklung zu begründen scheint?

In solchem Zusammenhange taucht das alte Mitteleuropa-Problem unabweislich wieder auf. Es wird in allen Donaustaaten, so vor allem auch in Ungarn seit einiger Zeit wieder recht lebhaft erörtert. Das auffälligste Merkmal des einschlägigen Meinungsaustausches besteht jedoch darin, daß Deutschland hierbei entschieden zu kurz kommt. Der unbefangene Beobachter gewinnt bei diesen Diskussionen den Eindruck, als wenn die Idee Friedrich Naumanns nun irgendwo in Rumpfformat erwachen wollte. Immerhin sind es aber bei solchen Auseinandersetzungen, die eine besondere, in sich abgeschlossene „südöstliche Wirtschaftsfront" für möglich halten, die Stimmen der ernstesten Wirtschaftspolitiker, die auf den unzertrennlichen Zusammenhang mit der deutschen Wirtschaft hinweisen. Läßt sich ein „Mitteleuropa" in der Tat vernünftigerweise ohne Deutschland vorstellen? Der Widersinn der neuen Zustände erschöpft sich am deutlichsten in der Zerreißung und Verwischung dieses natürlichen Zusammenhanges. Die reisenden Exminister und Volksökonomen aus Frankreich bemühten sich eben um die Errichtung eines solchen für sich bestehenden Südosteuropas, für das die paneuropäische Fiktion in bemänteltem Sinne herhalten sollte. Unter solchen Umständen sieht sich Deutschland nach dieser Himmelsrichtung hin zwingend vor neue außenpolitische Aufgaben gestellt. Es wird in Zukunft sein Augenmerk mit gesteigerter Kraft nach dem Südosten lenken müssen, das immer sein natürlichstes wirtschaftliches Anschluß- und Absatzgebiet war und an dem sein Interesse nach dem Zerfall der alten Donaumonarchie unter dem Zwang der Verhältnisse nur vorübergehend erlahmen, aber nicht für längere Dauer schwinden konnte.

Freundschaftsvertrag zwischen Oesterreich und Ungarn.

TU. **Wien**, 7. Jan. Der gelegentlich des Besuches des ungarischen Ministerpräsidenten, Graf Bethlen, in Wien am Montag mittag unterzeichnete Freundschafts-, Vergleichs- und Schiedsgerichtsvertrag zwischen Oesterreich und Ungarn umfaßt 22 Artikel. Nach dem neuen Uebereinkommen werden Streitigkeiten aller Art, die zwischen den beiden Staaten entstehen sollten und nicht auf diplomatischem Wege geschlichtet werden können, einem gerichtlichen oder schiedsgerichtlichen Verfahren unterworfen, dem nach den Umständen ein obligatorisches oder fakultatives Vergleichsverfahren vorangehen wird. Anschließend wurde Graf Bethlen vom Bundespräsidenten Miklas empfangen. Am Abend fand beim Bundeskanzler Ender ein Essen statt.

Kommunisten greifen Polizei an.

Zwei Tote und mehrere Schwerverletzte.

TU. **Hamburg**, 27. Jan. In Geesthacht ist es am Montag abend vor Beginn einer nationalsozialistischen Versammlung zu blutigen Zusammenstößen zwischen Kommunisten einerseits und Nationalsozialisten und Polizei andererseits gekommen, bei denen es zwei Tote und mehrere Schwerverletzte gab.

Die Polizeipressestelle Hamburg teilt darüber am Dienstag morgen folgendes mit: Am Montag abend sollte in Geesthacht in dem Lokal von Petersen eine nationalsozialistische Versammlung abgehalten werden. Es hatten sich etwa 200 Personen eingefunden. Gegen 8 Uhr abends erhielt die Bergedorfer Polizei eine Mitteilung, nach der etwa 100 Kommunisten nach Geesthacht im Anmarsch seien. Die verfügbaren Bergedorfer Polizeibeamten begaben sich darauf sofort nach Geesthacht, wo es sehr bald zu schweren Zusammenstoß kam.

Die inzwischen eingetroffenen Kommunisten versuchten das Versammlungslokal zu stürmen und griffen die Polizeibeamten mit Steinen und Knüppeln an. Die Beamten von einem Lastkraftwagen aus beschossen, wobei einer erhielt einen Beckenschuß, ein anderer einen Oberschenkelschuß, dritter Beamter wurde durch Schläge erheblich verletzt. Die erwiderten das Feuer. Hierbei wurden der 23 Jahre alte Altona Geick aus Hamburg und der 18 Jahre alte Altona aus Bramfeld getötet. Die verletzten Polizeibeamten wurden Angreifer mußten in ein Krankenhaus gebracht werden. Die wände des Lokals weisen etwa 32 Einschußstellen auf. Personen — fast sämtliche aus Altona — wurden

Gandhi ist frei.

Unbemerkte Rückkehr nach Bombay / Friede mit England?

H. **London**, 27. Jan. **(Eigener Drahtbericht der „Bad. Presse".)** Mahatma Gandhi ist frei. Er hat eine Stunde vor Anbruch des neuen Tages, unter dem Schutz der Nacht und nur von wenigen Freunden begleitet, das Gefängnis von Poona, in dem er seit mehr als neun Monaten inhaftiert war, verlassen. Man hatte die größten Vorbereitungen getroffen, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Am Montag abend, kurz vor 23 Uhr, hielt ein Kraftwagen innerhalb der Mauern des Gefängnisses, das in früheren Jahrhunderten die Festung der indischen Könige war, um Gandhi und seine Begleiter nach Chinchmaa zu bringen. Von hier aus begab er sich mit dem fahrplanmäßigen Zug nach Bombay, wo er am Dienstag früh eintraf.

Es war Gandhis ausdrücklicher Wunsch, den Massen aus dem Weg zu gehen und das ist ihm auch gelungen. Auch die übrigen Mitglieder des Arbeitskomitees der Kongreßparteien sind inzwischen freigesetzt. Es bleibt jedoch zu beachten, daß die Amnestie sich in keiner Weise auf die Tausenden von Indern bezieht, die sich unter dem Einfluß ihrer Führer an Demonstrationen für die Bewegung beteiligten und infolgedessen in das Gefängnis geworfen wurden. Gandhi selbst fordert in seiner Erklärung das Volk, die er dem Reuterbüro übermittelt hat, die Freilassung aller politischen Gefangenen. Während des Unabhängigkeitsfeldzuges sind, wie die Regierung in der Versammlung in Neu-Delhi bekannt gab, in der Zeit bis Dezember 1930 54 000 Personen festgenommen worden. 20 000 davon wurden wegen des Boykotts und Einschüchterung der Bevölkerung festgesetzt. Viele mußten nach einer entsprechenden Entschuldigung wieder werden.

Es läßt sich nicht bestreiten, daß die Wiederaufnahme der Beziehungen zu den Gandhi gegangen ist. Die Hoffnungen auf eine Beilegung der sind nach dem jetzigen Stand der Dinge durchaus berechtigt. Erklärung ist versöhnlich. Er weigert sich zwar, sich die große Schlußrede Macdonalds auf der Konferenz Tisch zu äußern. Aber er ist bereit, in eine Beratung Bahadur Sapru und den anderen Konferenzdelegierten sobald sie zurückgekehrt sind. Dabei will er die Ergebnisse ferenz unter jedem Gesichtspunkt durchsprechen.

Bahadur Sapru ist bekanntlich der Führer der beralen, die sich von der indischen Kongreßpartei unterscheiden, daß sie die Zusammenarbeit mit nicht ablehnen. Die kommenden Wochen werden darüber geben, ob die verschiedenen Strömungen untereinander einigen können, daß sie als geschlossener lungskörper der englischen Regierung gegenüberstehen.

Der Bürgermeister von Kalkutta wieder

TU. **London**, 26. Jan. Der Bürgermeister von Chandra Bose, der am Samstag nach achtjähriger freigelassen worden war, ist am Montag wieder worden, als er an der Spitze einer Prozession zur Feier hängigkeitstages durch die Straßen zog.

Deutscher Einspruch gegen Englands Ostafrikap

✶ **Berlin**, 27. Jan. **(Funkspruch.)** In London hat ein Ausschuß von 20 Mitgliedern beider Häuser des Prüfung des Weißbuches der englischen Regierung Union" von Deutsch-Ostafrika mit den englischen Kenya und Uganda.

Als Vorsitzender der kolonialen Reichsarbeitsgemeinschaft nunmehr der bekannte Kolonialpolitiker und Reichstagsabgeordneter Gouverneur Dr. Schnee, ein Schreiben an die Mitglieder lischen Parlamentsausschusses gerichtet, in dem er ihre keit auf die starke Bewegung lenkt, die im deutschen Volk englischen Ostafrikapläne entstanden ist und gegen Verletzung der deutschen Rechte Einspruch In diesem Schreiben heißt es u. a.:

„Wir erblicken in der Unkenntnis oder Nichtbeachtung Vorgänge und überhaupt der Stellung des deutschen Volkes Fragen eine schwere Gefahr für die Entwicklung der zwischen den beiden Nationen als im beiderseitigen Interesse Wir sind aber der Meinung, daß durch eine Gewährung Deutsch-Ostafrikas mit den angrenzenden britischen Gebieten überwindliches Hindernis für eine solche Verständigung würde."

Weltwirtschaft und Kriegsschuldfrage

Die Eröffnung der amerikanischen Handelsschule in Köln.

☰ **Köln**, 27. Jan. Am Montag wurde in Köln Zweigstelle der amerikanischen Handelsschule Deutschland durch ein Festessen im Messehaus feierlich

Nach der Rede des amerikanischen Botschafters die wir bereits berichtet haben, nahm Dr. h. c. Pferdmenges Köln, der Vorsitzende der Vereinigung von Banken in Rheinland und Westfalen in seiner Eigenschaft als Ehrenausschusses der amerikanischen Handelskammer das Wort. Er hob hervor, daß das Blühen und Gedeihen sicherste Gewähr für den Frieden bedeute. Die Welt weltwirtschaftliche Denken verlernt. Die Welt nicht zuletzt alle Länder. Aus dieser Erkenntnis heraus anwendung gezogen werden, daß die Weltwirtschaft d. h. auf gegenseitiges Geben und Nehmen eingestellt Reparationsregelung in ihrer heutigen Gestalt weltwirtschaftlicher Störungsfaktor ersten Ranges. Auf eine Aenderung erfolge, werde jede Hoffnung auf eine Besserung der Verhältnisse zunichte gemacht. Die Wohl und Wehe der Weltwirtschaft und damit das Wohl und Wehe liege zu einem großen Teil in den Händen ihrer Führer Weg finden müßten, der einen reibungslosen wirtschaftlichen kehr der Nationen in gegenseitigem befruchtenden Austausch

Oberbürgermeister Dr. Adenauer widmete der amerikanischen Botschafter und dem Präsidenten der amerikanischen Handelskammer in Berlin ein herzliches Willkommen.

Dann sprach der Präsident der amerikanischen in Berlin, King. Er wies auf die besondere Bedeutung amerikanischen Handelskammer in Köln hin und sagte Ansicht seiner Freunde in Amerika, der amerikanischen und Wirtschaftler. Man habe den Eindruck, daß die Regierung unter der Führung des Präsidenten Hoover Bestes tue, was angesichts der ihr zu Gebote stehenden Wege möglich sei, um die Vertrauenswürdigkeit Deutschlands sichern und Gerechtigkeit walten zu lassen. Man Amerika glaubten fest an Deutschlands Zukunft. Man nicht reif für eine endgültige Regelung der Kriegsschuldfrage jedoch sei der Tag nicht mehr fern, wo diese Frage heit neu aufgerollt und auf einer vernünftigen geregelt werden würde unter Berücksichtigung der Verhältnisse und nicht im Sinne kriegerischer Rache

Drei Dampfer durch Explosion zerstört.

Elf Mann Besatzung getötet, vier schwer verletzt.

Madrid, 27. Jan. In der Nähe von Alicante ereignete sich eine schwere Explosionskatastrophe, bei der drei Seedampfer zerstört wurden. Ein spanisches Schiff, das mit einer Karbidladung von Barcelona nach San Sebastian unterwegs war, wurde unterwegs leck. Auf seine SOS-Rufe eilten zwei andere spanische Dampfer herbei, nahmen das Schiff ins Schlepptau und brachten es bis zum Strand.

Hier wurde sofort die Umladung vorgenommen. Wegen der Dunkelheit wurden Pechfackeln benutzt. Wahrscheinlich durch die Unvorsichtigkeit eines Arbeiters fiel ein Funke von einer Fackel auf die Karbidladung, wodurch eine furchtbare Explosion erfolgte. Im Nu stand das Schiff in hellen Flammen. Das Feuer breitete sich sofort auf die beiden danebenliegenden Hilfsdampfer aus, die bereits einen großen Teil der Ladung übernommen hatten. Auch hier entstand eine Explosion, und noch ehe der größte Teil der Besatzung sich in Sicherheit bringen konnte, blieben von den drei Schiffen nur noch Wracks übrig.

Elf Mann der Besatzungen wurden bei der furchtbaren Katastrophe getötet und vier schwer verletzt.

Schweres Eisenbahnunglück bei Groningen.

TU. **Amsterdam**, 27. Jan. Am Montag abend gegen 7 Uhr fuhr ein von der deutschen Grenze kommender Personenzug etwa 150 Meter vor dem Bahnhof Groningen auf einen Güterzug auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß sich mehrere Wagen des Personenzuges ineinander schoben und vollständig zertrümmert wurden. Drei Fahrgäste wurden getötet, zwei schwer verletzt. 6 Reisende und Eisenbahnangestellte trugen leichtere Verletzungen davon. Mehrere Fahrgäste mußten aus den Trümmern herausgesägt werden. Soweit bisher bekannt geworden ist, befinden sich unter den Verunglückten keine Deutschen.

Auf einer Skitour verschollen.

TU. **Innsbruck**, 26. Jan. Drei reichsdeutsche Studenten der Innsbrucker Universität und zwar Conen aus Rösdorf bei Düren im Rheinland, Lindmüller, der Sohn eines Universitätsprofessors aus Kiel, und Prenzel aus Berlin, unternahmen am 22. ds. Mts. eine Skitour auf die Lizum im Wattental. Es wurde festgestellt, daß sie die Nacht zum 23. ds. Mts. noch auf einer Almhütte verbracht hatten. Seit der Zeit fehlt jede Spur von ihnen. Die Suche nach den Vermißten wird unter Leitung der Gendarmerie von mehreren Expeditionen durchgeführt. Bisher waren alle Nachforschungen ohne Erfolg. Am Montag früh sind mehrere Expeditionen in das in Betracht kommende Gebiet abgegangen.

Der älteste Journalist gestorben.

TU. **London**, 26. Jan. Henry James Cochrane, der älteste Journalist der Welt, ist am Sonntag in Cheltenham im Alter von 103 Jahren gestorben.

Postautobus bei Eberswalde verunglückt.

Am Abend des 25. Januar fuhr ein Postautobus der Linie Tiefensee—Eberswalde beim Forsthaus Leuenberger Wiesen mehrere Chausseesteine um, stürzte die Böschung hinab und kippte um. Von den 32 Insassen des Wagens wurden neun durch Quetschungen und Schnittwunden mehr oder weniger schwer verletzt, während zahlreiche weitere Fahrgäste leichte Hautabschürfungen und Prellungen erlitten.

Fay's Sodener
Husten, mit Mo

Mozart und Konstanze

In Briefen und Aufzeichnungen / Zum 175. Geburtstag des Komponisten am 27. Januar

Von **Dr. W. Albert.**

Die Briefe Konstanze Mozarts sind bis heute nur zum Teil der Oeffentlichkeit wie der wissenschaftlichen Forschung zugänglich geworden. Zum Teil ruhen sie im Salzburger Mozarteum, einige andere sind in Privatbesitz verstreut. So kommt es, daß bisher nicht ein einziger Brief Konstanzes an Mozart selbst veröffentlicht wurde. Vielleicht aber wird auch das wenige, das hier gebracht werden kann, genügen, um ein Bild davon zu geben, wie der Genius Mozarts seiner freilich unendlich viel unbedeutenderen und bürgerlicheren Gattin erschienen sein muß, der Frau, mit der ihn eine nicht unglückliche Ehe über acht Jahre verbunden hat.

Wolfgang Amadeus Mozart.

Konstanze an Maria Anna Mozart,
Mozarts Schwester in Salzburg:

Wien, am 20. April 1782.

Wertheste und schätzbahreste Freundin!

Niemals wurde ich so kühn gewesen seyn, mich so ganz gerade
Ihrem Triebe und Verlangen, an Sie, wertheste Freundin, zu
schreiben, zu überlassen, wenn mich Dero Hr. Bruder nicht versichert
hätte, daß Sie mir diesen Schritt, welcher aus zu großer Begierde,
mit einer obschon unbekannten doch durch den Namen Mozart
sehr schätzbaren Person wenigstens schriftlich zu besprechen, ge-
wiß nicht übel nehmen werden. Sollten Sie böse werden, wenn
ich Ihnen zu sagen unterstehe, daß ich Sie, ohne die Ehre zu
haben Ihrer so würdigen Person zu kennen, nur ganz allein als Schwester
eines so würdigen Bruders über alles hoch schätze und —
und es wage, Sie um Ihre Freundschaft zu bitten. Ohne
zu seyn, darf ich sagen, daß ich sie halb verdiene. Ganz —
wünsche ich mich sie zu verdienen bestreben! Darf ich Ihnen die meinige
anbieten? Ich habe Ihnen schon längst heimlich in meinem Herzen geschenkt
und erwarten bieten? O ja, ich hoffe es, und in dieser Hoffnung
verharre ich.

wertheste und schätzbarste Freundin
dero
gehorsamste Dienerin
und Freundin
Constanze Weber.

Bitte, meinen Handkuß an dero Herrn Papa!

* * *

Eintragung in W. A. Mozarts Stammbuch
am Tage seines Todes.

Was Du einst auf diesem Blatte an Deinen Freund schriebst,
diesen Blatt schreibe ich nun tiefgebeugt an Dich, vielgeliebter Gatte!
Musik und ganz Europa unvergeßlicher Mozart, — auch Dir ist nun
nicht auf ewig wohl!! — — —
Um 1 Uhr nach Mitternacht vom 4ten zum 5ten Dezember dieß
Jahres verließ er in seinem 36ten Jahre — O! nur allzufrühe! —
Minute — — aber undankbare Weldt — — O Gott! — 8 Jahre
uns das zärtlichste, hienieden unzertrennliche Band! —
Du Minute bald auf ewig mit Dir verbunden seyn
Wien, den 5ten Decem 1791.

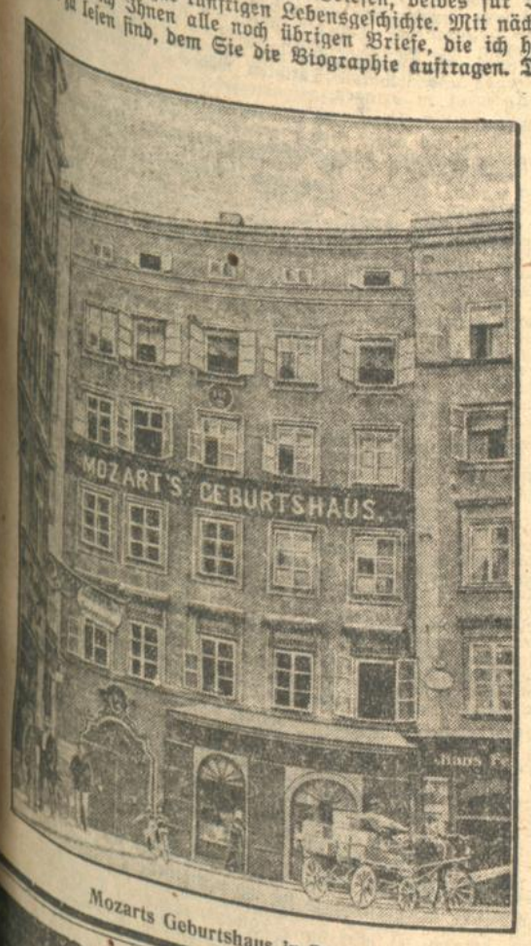
Deine äußerst betrübte Gattin
Constanze Mozart néo Weber.

* * *

An Breitkopf & Härtel.

Wien, den 29. September 1799.

Ich schicke Ihnen hierin abermahls zwei Anekdoten und Aus-
züge von launigen Stellen aus Mozarts Briefen, beides für Ihre
Sammlung und, wenn nicht zur künftigen Lebensgeschichte. Mit nächster
Gelegenheit sende ich Ihnen alle noch übrigen Briefe, die ich habe,
die von dem zu lesen sind, dem Sie die Biographie auftragen. Diese



Mozarts Geburtshaus in Salzburg.

seine nachlässig, d. h. unstudirt, aber gut geschriebenen Briefe sind ohne Zweifel der beste Maßstab seiner Denkungsart, seiner Eigentümlichkeit und seiner Bildung. Ganz vorzüglich karakteristisch ist seine seltene Liebe zu mir, die alle seine Briefe athmen. Nicht wahr, die in seinen letzten Lebensjahren sind ebenso zärtlich als die er im ersten Jahr unserer Verheirathung geschrieben haben muß? Ich bitte mirs ganz besonders aus, daß davon eine umständliche Erwähnung, wenigstens einst, zu seiner Ehre geschieht. Es sind herrliche naive Stellen in den Briefen, die vielleicht schon in der Zeitung Platz verdienen.

* * *

An Karl Mozart
Mozarts Sohn, in Mailand.

Wien, den 5. März 1806.

Lieber Karl!

Dein Wunsch ist und bleibt auch der meine; nur bitte ich Dich, gehe mit Verstand, wie es einem Menschen in Deinem Alter zukömmt, zu Wercke! Ich wußte längst, daß Dir die Musique nicht gleichgültig sein oder bleiben könnte. Ob Du aber darinnen so fleißig warst oder sein wirst, wie Du es sein solltest, weiß ich nicht; dieß mußt Du besser wissen als ich. Ich überlasse dahero alles Deiner Einsicht, und will Dir auch gewiß nicht abrathen; nur erinnere Dich stets meiner so herzlich(en) Lehren, nämlich: daß keiner von Mozarts Söhnen mittelmäßig sein darf, um sich nicht mehr Schande als Ehre zu machen.

* * *

Wien, den 29. Oktober 1907.

Lieber Karl.

Siehe das couvert!

Ich freue mich mit Dir darüber, daß auch man einmahl in Idalien anfängt, Mozartische Musique zu schätzen, umsomehr, weil es Dich und Deinen Bruder immer mehr und mehr aneifern muß, in diesem Fache recht fleißig zu seyn. Nun weiß ich kein platzigen (= Plätzchen) in ganz Europa mehr, wo man nicht die Werke Eueres Vatters hat studirt und schätzt.

* * *

Nikolaus und Konstanze von Nissen an Karl Mozart
(geschrieben von Nissens, Konstanzes zweiten Gatten, Hand.)

Wien, am 13. Juni 1810.

Mein lieber Carl,

da nun die Zeit unserer Abreise (nach Kopenhagen), die Sie recht schön eine neue Trennung nennen, sich mit starken Schritten nähert, so will ich nicht den letzten Augenblick, in welchem sich so leicht etwas vergessen oder versäumen läßt und da man leicht durch die Nothwendigkeit verhindert seyn kann, abwarten, um Ihnen allerhand zu sagen, was Sie zu wissen haben. Ich ergreife die Feder heute den 11. Mai, wiewohl weder Tag noch sogar die Woche bestimmt ist, da wir Oesterreich ewiges Lebewohl sagen.

Sie wissen, daß Ihr großer Vater kein Wermögen, sondern Schulden und ein unbedeutendes Mobiliar hinterließ, welches letztere bey weitem nicht so viel betrug als Ihrer Mutter im Heirathscontracte zugesagt war. Indessen wurde es taxiert und Ihrer Mutter dagegen überlassen, daß sie nach dessen Verhältniß ihren Kindern eine Summe bestimmte und deponierte. Summe war für jedes 200 Gulden.

Ihre Mutter hat durch ihre Reisen, durch die Aufführung von Concerten, sowie durch den Verkauf der Originalpartituren Ihres seligen Vaters (von dessen Handschrift sie nur noch eine Menge schätzbarer Fragmente und Entwürfe hat) das Glück gehabt, nicht nur die Schulden zu bezahlen, sondern sich auch ein kleines Capital zu sammeln. Dieses wird mit der Hülfe des Himmels nicht geschmälert werden, und die Hälfte erwartet Sie in dem Zeitpunkte, von dem Sie und ich wünschen, daß er auf das weiteste entfernt seyn möge.

Der siebenjährige Mozart musiziert mit seinem Vater und seiner elijährigen Schwester.
(Zeichnung aus dem Jahre 1764.)

Sie wird fortfahren, davon die Zinsen oder Einkünfte zu beziehen; aber die Papiere für dieses Vermögen bleiben bis auf weiteres deponiert bey dem Kaufmann Johann Georg von Scheidlin.

* * *

Aus Konstanzes Tagebuch.

Am 11. August 1829 — mein liebes Clavier (worauf Mozart so viel gespielt und componiert hat: als die Zauberflöte, La Clemenza di Tito, das Requiem und eine Frimaurer-Cantate) erhalten. Wie sehr froh ich darüber bin, bin ich nicht imstande zu beschreiben. Mozart hatte das Clavier so lieb und deshalb habe ich es doppelt lieb!

* * *

An den Musiklehrer Friedrich Schwaan in Rostock
(Salzburg, am 5. Dezember 1829.)

Was mich betrifft, so lebe ich mit meiner liebsten Schwester so wie es meine Lage ohne Mozart und ohne Nissen zuläßt, so glücklich wie möglich. Ich hatte zwey große ausgezeichnete Männer, von denen ich geliebt und geschätzt, ja ich muß sagen, angebethet wurde. Auch sie wurden, beyde gleich, aufs zärtlichste von mir geliebt, und ich war daher zweymahlen vollkommen glücklich; und das soll man ja in dieser irdischen Welt nicht seyn.

Eine duftige Geschichte.

Aus Nizza wird berichtet:

Am Opernhaus zu Nizza wirkt eine belgische Sängerin, deren künstlerische Leistungen durchaus anerkannt werden. Sie hat nur einen Fehler und dieser Fehler hat zu einem ernsthaften Konflikt in der Oper geführt: die Dame liebt ein Parfüm von so intensiver Wirkung, daß sich bei ihrem Erscheinen eine betäubende Duftwolke über den ganzen Bühnenraum legt.

Bei einer der letzten Aufführungen geschah es, daß ein weibliches Mitglied des Chors auf der Bühne ohnmächtig wurde und als Grund für diesen peinlichen Zwischenfall angab, der Duft der schönen Sängerin habe ihr den Atem genommen.

Daraufhin traten sämtliche Mitglieder des weiblichen Chors in einen Proteststreik: Man könne es ihnen nicht zumuten, in einer Atmosphäre zu arbeiten, die ihre Gesundheit aufs schwerste beeinträchtige.

Der Direktor ersuchte die Sängerin, sich eines weniger betäubenden Duftstoffes zu bedienen. Aber die Künstlerin erklärte, sie benötige diesen Duft, um sich in jene Stimmung zu versetzen, die allein die höchste Entfaltung ihrer Kunst ermögliche.

Der Fall war schwierig, aber man fand trotzdem eine verblüffende Lösung. Der Direktor hat jedem Mitglied des weiblichen Chors eine Flasche des gleichen Parfüms — das übrigens sehr teuer ist — gekauft. Und daraufhin war der Streik plötzlich beendet, die Gesundheit der Damen wurde nicht mehr bedroht und nur die Bühnenarbeiter beschwerten sich über eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, die aber wiederum durch eine kleine Zulage behoben werden konnte.

„Meine Frau fällt mir nachgerade auf die Nerven. Immer spricht sie von ihrem ersten Mann".

„Da haben Sie's noch gut. Meine Frau redet immer von ihrem nächsten." — —

*

Ein Bauer konsultiert den Arzt wegen eines rheumatischen Leidens. Der Arzt frägt ihn, ob er schon einmal bei einem anderen Doktor gewesen sei. „Ja", nickte der Bauer, „ich hab' den Apotheker gefragt." — „Und welchen Unsinn hat der Euch geraten?" — „Er hat mich zu Ihnen geschickt." — —

BURNUS

Burnus ist in allen einschlägigen Geschäften in Dosen zu 25 und 60 Pf. erhältlich. Weitere Auskunft über Burnus und seine Wirkung durch August Jacobi Akt.-Ges., Darmstadt.

das organische Wäsche-Einweichmittel hat infolge seines Gehaltes an Enzymen der Pankreasdrüse die Eigenschaft, fast allen Schmutz an der Wäsche schon beim Einweichen selbsttätig abzulösen, so dass das bisher so mühselige Waschen und Kochen der Wäsche nur noch eine kurze und leichte Nachbehandlung darstellt. Die gerade in der gegenwärtigen Zeit bedeutsamen Vorteile bei der Verwendung von Burnus sind: Erleichterung der Arbeit, Ersparnisse an Wasch- und Feuerungsmaterial und höchste Schonung der Wäsche. Machen auch Sie diese Vorteile, welche von wissenschaftlichen Autoritäten, führenden Waschanstalten, Hausfrauenvereinen und zahlreichen Hausfrauen bestätigt werden, für Ihren Haushalt zunutze.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. Januar 1931.

Die Friedensmiete.

Das Staatsministerium erläßt unterm 26. Januar 1931 eine Verordnung zur Aenderung der Vollzugsverordnung zum Gebäudesondersteuergesetz. Darnach wird im Zusammenhang mit der Erhöhung der Steuer nach § 7a des Gesetzes ein § 13a eingefügt, der bestimmt: „Maßgebend ist die Friedensmiete, die sich ergibt nach den Bestimmungen des Reichsmietengesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 1928. Hiernach gilt als Friedensmiete: 1. bei Räumen, die am 1. Juli 1914 vermietet waren, der Mietzins, der für die mit dem 1. Juli 1914 beginnende Mietzeit vereinbart war. Bei einem Streit über die Höhe dieser Miete gilt als Friedensmiete die vom Mieteinigungsamt für den 1. Juli 1914 festgestellte Miete; 2. im übrigen die vom Mieteinigungsamt nach § 2 Absatz 4 des Reichsmietengesetzes festgesetzte Friedensmiete. (Die dafür in Betracht kommenden Fälle werden in dem neueingefügten § 13b angeführt.) § 13c besagt: Soweit in der Friedensmiete bauliche Veränderungen nach dem 1. Juli 1918 berücksichtigt sind, bleibt die hierdurch bedingte Erhöhung der Friedensmiete aus Billigkeitsgründen für die Besteuerung außer Betracht. Das gleiche gilt für Zusatzmieten nach § 13a des Reichsmietengesetzes.

*

Mit dieser Verordnung ist eine Streitfrage entschieden worden, die viel Aerger und Verdruß in den Gemeinden hervorgerufen hat, die, wie die Stadtgemeinde Karlsruhe, einfach die Friedensmiete nach dem Stand der heutigen Miete berechnet haben, ohne Berücksichtigung der baulichen Veränderungen, für die oft ganz erhebliche Mittel aufgewendet wurden und durch die eine Erhöhung der Mieten folgerichtig eingetreten ist. So erfreulich die endgültige Klärung dieser Angelegenheit ist, so bedauerlich bleibt es, daß man nicht früher den Begriff „Friedensmiete" genau formuliert hat. Der Stadtverwaltung Karlsruhe wären erheblich Aufwendungen an Zeit und Geld erspart geblieben. Auf keinen Fall hätte sie die 1700 Forderungszettel für die erhöhte Gebäudesondersteuer, die zum größten Teil auf Grund der falschen Auffassung des § 7a des Gebäudesondersteuergesetzes verrechnet wurden, hinausgehen lassen. Durch die neue Verordnung des Staatsministeriums ist sie jetzt gezwungen, alle diese Forderungszettel einer nochmaligen Prüfung und entsprechenden Korrektur zu unterziehen.

Reichsgründungsfeier im D.H.V. Am Samstag, 24. 1., führte der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband in seinem Ortsgruppenheim, Karlstr. 4, eine ernste Feierstunde zur Erinnerung an die Gründung des deutschen Reiches durch Versailles 1871 und Versailles 1919, ein Höhepunkt und ein Tiefpunkt deutscher Geschichte, waren die Leitgedanken der Feier, in der Herr Generalsekretär Georg Herzog in einer Ansprache die geschichtlichen Hintergründe dieser beiden für unser Volk so bedeutsamen Abschnitte herausstellte. Aber in aller Not ist der Glaube an die Zukunft Deutschlands wach und stark und die harten Worte von Wilhelm Raabe stehen leuchtend vor uns auf: „Zur rechten Zeit wird kommen doch der Retter! Zur rechten Zeit und an dem rechten Orte! Im Buch des Schicksals wenden sich die Blätter: Verzweifelt nicht an euch und eurem Horte!" Rezitation, Vorlesung und Musik trugen zur Vertiefung dieses Erlebnisses bei.

— **Im Karlsruher Rheinclub Alemannia** sprach am Samstag, den 10. Januar 1931, der bekannte Alpinist, Studienrat Linz, über „Schönheiten der Alpen". Welch guten Klang der Name des Vortragenden in der Karlsruher Sportswelt besitzt, bewies der bis auf den letzten Platz besetzte Vortragsraum des Alemannenbootshauses. In begeisternden und begeisternden Ausführungen, unterstützt durch überraschend schöne, technisch aufs beste gelungene Lichtbilder, ließ der Referent die mannigfachen Schönheiten des Rätikons vor Auge und Ohr der Ruderer und ihrer Gäste entstehen. Sturmumtobte Berghäupter, trügerische Gletscherspalten, sonnenüberflutete Bergwiesen und heimelige Hüttenabende zwangen die Alemannen in den Bann der Alpenwelt und ließen sie den grauen Alltag der Niederungen auf Stunden vergessen. Dafür und für die uneigennützige Bereitwilligkeit sei Herrn Linz auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Die Vorführung der ausgezeichneten Lichtbilder hatte in bekannt liebenswürdiger Weise Herr Hugel, Inhaber des alteingeführten Photohauses Hugel, übernommen.

Vortrag A. K. Hellmut Wolff. Auf vielseitigen Wunsch sprach am vergangenen Sonntag Herr Wolff, bekannt durch seine bisherigen Vorträge, als Schriftsteller und Praktiker, über das weite Gebiet der wissenschaftlichen Handlesekunst. Ausgehend von ganz anderen Motiven als im letzten Vortrag, wußte er den Kern dieser empirischen Wissenschaft treffsicher herauszuschälen, so daß aus dem scheinbaren Wirrwarr der nicht unkomplizierten Technik und der schwierigen Kunst der Kombination der Genius des wahren Künstlers hervortrat, der intuitiv und inspirativ die Individualität eines beliebigen Menschen zu erfassen vermag. Nach seiner Meinung erschließt erst die musikalische Veranlagung dem Menschen jene Reiche, die oberhalb der menschlichen Vernunft liegen und die ihn inspirativ sowohl die harmonischen als auch die disharmonischen Akkorde der anderen Menschenseele erfassen läßt. Daß der Redner auch über ein großes Maß von wissenschaftlicher Technik verfügt, davon legten die Ausführungen an Hand zahlreicher, hochinteressanter Lichtbilder ein beredtes Zeugnis ab. Das trotz ungünstiger Verhältnisse zahlreich erschienene Publikum dankte dem Redner für die genußreichen Stunden recht herzlich.

„Susi und der Hagestolz" nannte sich ein heiteres Stückchen, das in einer Werbeveranstaltung der Karlsruher „Union-Brikettshandlungen am Montag abend in der Glashalle des Stadtgartens aufgeführt wurde. Da gleichzeitig eine Gratisverlosung von einigen Dutzend Zentner Union-Briketts angekündigt war, konnte die Glashalle die Menge der Besucher gar nicht fassen; viele warteten vergebens vor der wegen Ueberfüllung geschlossenen Tür. Nach einigen einleitenden Kochvorführungen, in denen vor allem gezeigt wurde, wie durch Einbau eines besonderen Rostes jeder Küchenherd zum Sparkochen mit Union-Briketts eingerichtet werden kann, ging das neue „Spiel um Liebe und Magen" in Szene, das die Vorteile dieser Feuerungs- und Kochart humorvoll und eindringlich genug vor Augen führte. Susi, zugleich Verfasserin und Hauptdarstellerin des Stücks, brachte dem klugen, aber Frauen gegenüber sehr skeptischen Professor und damit der aufmerksamen Zuschauerschaft in sehr lustigem und unterhaltendem Zwiegespräch alles Wissenswerte und Praktisch-Verwertbare über die in Herd und Ofen sparsam verwendbaren Braunkohlen-Briketts bei. Proben ihrer Kochkunst wurden nach dem fröhlichen Ende des Stücks verteilt, und die Verlosung begegnete zum Schluß natürlich dem stärksten Interesse. — Am Nachmittag hatte der Karlsruher Hausfrauenbund für seine Mitglieder eine Sondervorführung veranstaltet.

§ **Vermißt.** Seit dem 24. Januar wird die ledige 26 Jahre alte Hausangestellte Emilie Gössele, zuletzt Yorkstraße 32 hier wohnhaft, vermißt. Es wird befürchtet, daß sie sich ein Leid angetan hat.

§ **Unfall.** Ein verheirateter 67 Jahre alter Fuhrmann kam auf der Treppe seiner Wohnung in der Herrenstraße zu Fall und zog sich dabei einen Beckenbruch zu, der seine Aufnahme ins Städt. Krankenhaus nötig machte.

§ **Das Auto auf dem Gehweg.** Am Montag abend kurz nach 8 Uhr stießen auf der Kreuzung Herren- und Erbprinzenstraße zwei Personenkraftwagen zusammen, weil einer der Führer das Vorfahrtsrecht nicht achtete. Der angefahrene Wagen wurde auf den Gehweg geschleudert, wo er eine Parkverbotstafel umriß. Beide Wagen wurden erheblich beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 1800 Mark. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

§ **Diebstähle.** Ein einem Studenten am Freitag hier in der Hebelstraße entwendetes Motorrad wurde in Mannheim aufgefunden. — In den letzten Tagen wurden mehrere Fahrraddiebstähle gemeldet. Einige Fahrräder wurden herrenlos aufgefunden.

Karlsruhe im internat. Durchgangsverkehr

Dr. G. Noch ist mancher sich nicht klar, ob er seinen Urlaub für eine Wintersportfahrt verwenden oder ob er ihn nicht besser auf Ostern aufsparen soll, da gibt die Reichsbahn bereits für den nächsten Sommerfahrplan die Aenderungen bekannt, die nach den Beschlüssen der Europäischen Fahrplankonferenz von Kopenhagen und den im Anschluß hieran gepflogenen Nachverhandlungen im großen internationalen Schnellzugsverkehr zu erwarten sind. Karlsruhe, als Knotenpunkt von besonders wichtigen Schnellzugslinien wird hierdurch selbstverständlich mehrfach berührt. Die bedeutsamsten Verbesserungen im Durchgangsverkehr, die ab 22. Mai, dem Tag des Inkrafttretens des neuen Jahresfahrplans, für Karlsruhe in Kraft treten sollen, seien nachstehend kurz aufgezählt:

I. Nord-Südverkehr.

1. Kurswagen 1.—3. Klasse über Basel hinaus von und bis Interlaken in dem Holländer D-Zugspaar 173/174 neben den bereits dorthin verkehrenden Schlafwagen (vom 1. Juli bis 10. September).

2. Neue Anschlüsse des Morgeneilzugs 306, Karlsruhe ab 8.05 Uhr nach dem Gotthard und Bern—Genf; diese werden erreicht dadurch, daß der Eilzug beschleunigt bis Basel (Schweizer Bundes-Bahnhof) durchgeführt wird.

3. Neue Verbindung nach Zürich—Chur—St. Moritz über Basel, bei FD 192, Karlsruhe ab 8.16 Uhr, der zum Anschluß an einen neuen Schweizer Schnellzug bis Basel um eine Viertelstunde beschleunigt wird.

4. Kurswagen auch dritter Klasse nach der italienischen Riviera. Die Amsterdamer Wagen im Holländer Tagesschnellzug D 163/164, Karlsruhe ab abends 6 Uhr, zurück an 11.50 Uhr, werden alle bis und von Ventimiglia durchgeführt.

5. Beschleunigung der Saisonverbindung nach Luzern; die in der Hauptverkehrszeit in D 76, Karlsruhe ab 12.25 Uhr, laufenden Wagen 1.—3. Klasse Altona—Luzern verlieren ihr überlanges Stillager in Basel (SBB.).

6. Günstige Abfahrtszeiten des Tagesschnellzugs D 86 von Berlin (künftig ab erst 8.50 Uhr) und Hamburg (ab künftig 8.33 Uhr); trotz späterer Abfahrt in Karlsruhe um 8.30 Uhr abends Ankunft wie seither in Basel zum Anschluß nach Genf.

7. Im Berliner Schlafwagenzug D 3/4 nach und von Chur und Lugano läuft in der Hauptverkehrszeit der sogenannte Völkerbunds-Schlafwagen nach und von Genf regelmäßig.

8. Geschlossene und beschleunigte Durchführung der Holländer Abteilung im D 307 (Karlsruhe ab um Mitternacht) bis Amsterdam. Die Kurs- und Schlafwagen des Zuges werden unter Wegfall des einstündigen Aufenthalts in Köln künftig auf kürzerem Weg über Krefeld über anderthalb Stunden früher in Amsterdam angebracht (an 11.37 Uhr). In umgekehrter Richtung [illegible] Amsterdamer Wagen über Krefeld mit einem Zeitgewinn [illegible] zu einer halben Stunde in Karlsruhe um 6.53 Uhr an. [illegible] her mit dem Münchener Flügel dieses Zuges verknüpfte [illegible] abteilung nach und von Vlissingen fällt, da sie [illegible] Amsterdam geleitet wird, leider fort (wie in Nr. 40 [illegible] Presse" schon mitgeteilt wurde).

9. Besserer Anschluß von Zürich (ab 13.23 Uhr) an [illegible] liner Saisonschnellzug D 179, Karlsruhe an 13.32 Uhr.

10. Neue rasche Verbindung von Nizza über die [illegible] Bahn, Turin—Lötschberg—Bern mit Kurswagen erster [illegible] Klasse Nizza—Karlsruhe (an 3.24 Uhr) — Berlin, [illegible] vollen Gebirgsstrecken in Italien und in der Schweiz nicht [illegible] seither nachts, sondern tagsüber durchfährt.

II. West—Ostrichtung.

1. Wesentliche Beschleunigung des Orient[illegible] Wien um über 1 Stunde, in der Gegenrichtung ab [illegible] Budapest mit noch größerem Stundengewinn. (Siehe [illegible] „Badischen Presse".)

2. Verkürzung der Reisedauer des Karlsbader [illegible] um 1½ Stunden. Von Stuttgart bis Nancy [illegible] vom Orientexpreß (Karlsruhe künftig ab 2.11 Uhr).

3. Neuer, rascher Zug, 1.—3. Klasse, Paris—Karlsruhe—Nürnberg—Prag, verknüpft mit der bisherigen [illegible] Südfrankreich—Lyon—Karlsruhe, mit unmittelbaren [illegible] nach Dresden, böhmischen Bädern usw.: Paris ab 22.25 [illegible] ruhe ab 10.08 Uhr, Nürnberg über Backnang an 14.29 [illegible] 21.40 Uhr; zurück Prag ab 8.10 Uhr, Nürnberg ab 16.15 [illegible] ruhe an 20.24 Uhr, Paris an 6.55 Uhr. Für Stuttgart [illegible] Bietigheim Flügelzüge. In Karlsruhe Uebergangszeiten [illegible] und von den Basel—Hamburg und Berliner D-Zügen.

4. Von Saarbrücken über Kaiserslautern—[illegible] zwei raschere Schnellzugsverbindungen: Saarbrücken ab [illegible] Ludwigshafen (umsteigen) ab 16.25 Uhr, Karlsruhe an [illegible] mit D 164, sowie Saarbrücken ab ¾5 Uhr abends, [illegible] (umsteigen) etwa ab 19.26 Uhr, Karlsruhe an [illegible] abends mit D 86.

Trotz der durch die schlechte Wirtschaftslage gebotenen [illegible] haltung in Mehrleistungen darf hiernach eine [illegible] große Zahl erfreulicher Verkehrsverbesserungen gebracht [illegible] wenngleich noch viele Wünsche offen bleiben. (Kurzzeitverkehr der Adria und Oberschlesien, Beschleunigung der [illegible] Tagesverbindung nach Hamburg und Berlin, Beigabe von [illegible] in den Polsterklassenzügen, Berücksichtigung der Kraftwagen [illegible] den Durchgangsverkehr usw.)

Neuzeitliche Schaufenster-Dekorationen.

Am Freitag abend hatte die Arbeitsgruppe Karlsruhe des Deutschen Reklameverbandes zu einem Lichtbilder-Vortrag: „Neuzeitliche Schaufensterdekorationen" im oberen Saal des Kaffee Moninger eingeladen. Die Versammlung war überfüllt. Viele Zuspätkommende fanden keinen Platz. Dies bildet einen Beweis dafür, wie notwendig aufklärende Vorträge sind, die den Zweck verfolgen, der Geschäftswelt geldsparende neuzeitliche Werbemaßnahmen zu zeigen. In dem Einleitungsvortrag eines Vertreters der Arbeitsgruppe wurde auf die Wichtigkeit hingewiesen, in allen Werbedispositionen all dasjenige, das wissenschaftlich und praktisch erprobt ist, zu verwerten, für das teures Lehrgeld bereits gezahlt ist. In dem ersten Vortrag wurde besonders auf die wissenschaftlichen Forschungen von Universitätsprofessor Freud über die Werbung hingewiesen. Unbedingt erforderlich sei an erster Stelle die werbepsychologische Fundamentierung jeglicher Reklame zu setzen, an zweiter Stelle alle Erfahrungen der Werbetechnik und Praxis bei der Wahl, Ausgestaltung der Reklamemittel anzuwenden und erst an dritter Stelle die künstlerische Gestaltung der Reklame vorzunehmen. Weiter wurde darauf hingewiesen, daß die Wirtschaftslage in der Beamtenschaft Karlsruhe verhältnismäßig noch günstig sei gegenüber den Zuständen in anderen badischen Städten. Wenn auch der Konsum in den Beamtenfamilien zurückgegangen sei, und durch die bevorstehende Gehaltskürzung noch etwas weiter zurückgehe, so sei diese Tatsache nicht so schwerwiegend wie der Konsumausfall von tausenden Arbeitslosenfamilien. Das System des Ratenkaufabkommens, des sogen. Kaufes auf Stottern, habe auch im Konsum der Beamtenschaft eine Aufblähung erfahren und für viele Geschäftsleute ein falsches Disponieren in der Warenanschaffung gebracht. Nach großem Konsum der Beamtenfamilien kamen in den letzten Monaten die kaufarmen Zeiten, die dem Geschäftsmann, der diese Gesichtspunkte bei seiner Warenbeschaffung nicht in Rechnung stellte, empfindliche Rückschläge brachte und noch bringe.

Der anschließende Lichtbilder-Vortrag des Herrn Endemann brachte außerordentlich lehrreiche Bilder und zeigte, mit welch' einfachen Mitteln eine gute Werbewirkung erzielt werden kann. Die Zuhörer, über 100 Karlsruher Geschäftsleute, folgten mit Interesse den Vorführungen der Lichtbilder und den Begleitworten.

In dem Schlußwort des Vortragsabends wurde noch darauf hingewiesen, daß alle zusammen durch Mehr- und Besserleistung auch in der schwierigen Zeit das Feld behaupten können. Aus den täglichen geschäftlichen Erfahrungen, besonders aber in der Werbung müsse der einzelne Geschäftsmann die Folgerungen ziehen, um sich vor Schaden zu hüten und seine Erfolge, wenn auch bescheiden, sicher zu stellen. Es sei nicht allein in den Geschäften Inventur der Ware erforderlich, sondern genau so dringend sei eine persönliche Inventur, um schlechte Gewohnheiten abzulegen, die persönlichen Arbeitsleistungen zu erhöhen und die persönlichen Arbeitsmethoden ununterbrochen zu verbessern. Mit einem Wort: „sich selbst zu rationalisieren".

*

⚒ **Die Turngemeinde Mühlburg 1927** hielt am vergangenen Samstag, den 17. Januar, im Lokal zum „Hirsch" ihre Jahresversammlung ab. Nach dem Liede „Turner auf zum Streite" begrüßte der 1. Vorsitzende, Herrr L. Munkelt, die zahlreich erschienenen Mitglieder und dankte für das rege Interesse zum Verein. Er betonte besonders, daß das Jahr 1930 ein sehr arbeitsreiches und auch erfolgreiches Jahr gewesen sei. Sein Dank galt all den Führern, Turnerinnen und Turnern, die sich um den Verein verdient gemacht haben. Den Jahresbericht erstattete Schriftwart O. Dauth. Aus den Berichten der Turn-, Spiel- und Sportwarte war zu entnehmen, daß auf allen turnsportlichen und gesellschaftlichen Gebieten Hervorragendes geleistet wurde. Besonders war erfreulich zu hören, daß das Schülerinnenturnen, unter Leitung von Frl. Liesel Kleinbeck, großen Aufschwung genommen hat. Der Kassenbericht zeigte ein umfangreiches Arbeitsfeld, welches der Kassenwart, H. Schulze, trotz der schweren Zeit gut meisterte, wofür die Kassenprüfer die Anerkennung aussprachen. Entlastung wurde dem Kassenwart und Gesamtturnrat einstimmig erteilt. Die Wahlen war sehr rasch beendet, hier zeigte sich das gute Zusammenarbeiten zwischen Turnrat und Mitglieder. Der Turnrat wurde in der bisherigen Zusammensetzung einstimmig wiedergewählt, mit wenigen Ausnahmen. Als 1. Vorsitzender wurde Herr L. Munkelt und als 2. Vorsitzender H. Schulze auf weitere zwei Jahre wieder gewählt. Neugewählt wurde als 1. Turnwart K. Weber, der im Vorjahre sich große Verdienste um den Verein erwarb, und als zweiter Turnwart Rob. Wild. Ferner blieben im Amt Oberturnwart G. Graf und Turnwart der Turnerinnen, desgl. Gymnastiklehrerin, Fräul. Oda Hefft. Schriftwart O. Dauth, Geldwart A. C. Cavalier, Sportwart E. Dörrmann Turnwart der Schülerinnen, Fräul L. Kleinbeck und der Schüler E. Sauer, Pressewart W. Wörner und als Beisitzer A. Göckler und F. Siewert. Der 1. Vorsitzende richtete an den neugewählten Turnrat die Bitte, daß alle eine nutzbringende Tätigkeit entfalten mögen, zum Wohle der Turngemeinde. Zum Schlusse gedachte der Pressewart der 60. Wiederkehr des Tages der Reichsgründung.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. Schillers „Wilhelm Tell" [illegible] Donnerstag, den 29. Januar, wieder im Spielplan und [illegible] ners Schauspiel „Elisabeth von England" gelangt am [illegible] 31. Januar, zur Wiederholung. — In der Oper gelangt am [illegible] den 27. Januar, d. i. am Abend vor dem 175. Geburtstag [illegible] Zauberflöte" in Szene. Krencks „Leben des Orest" kommt [illegible] den 30. Januar, zur dritten und am Sonntag, den 1. Februar [illegible] Aufführung. Als Sonntags-Nachmittagsvorstellung wird [illegible] theater am 1. Februar die Operette „Meine Schwester und [illegible] im Konzerthaus die Operette „Wie werde ich reich und glücklich" [illegible] halt. — Als viertes Stück für die Sondermiete des 1. Rangs [illegible] befindet sich das Schauspiel „Mener XI" von Bruno [illegible] Vorbereitung. Auch in diesem Jahre findet wiederum ein [illegible] Cabaret" statt, für das die Vorproben unter Leitung des [illegible] bereits begonnen haben.

Zweites Konzert des Instrumentalvereins. Das Konzert des Instrumentalverein Donnerstag, den 29. Januar, im [illegible] staltet, bringt als Einleitung von Konradin Kreutzers [illegible] Oper „Die Alpenhütte", die früher auch in Karlsruhe [illegible] gelegentlich der Konradin Kreutzerfeier im Freiburger [illegible] einstudiert wurde. Außerdem kommt ein Orchesterstück [illegible] hann Stamitz, dem Führer der Mannheimer Schule [illegible] Riemanns Forschungen auf unsere großen Wiener [illegible] Bedeutung gewesen ist. Den Schluß bildet eine [illegible] phonie in C-dur von J. Haydn. Der Solist des Abends [illegible] spielt auf der Viola da gamba ein Konzert mit Orchester [illegible] von Stamitz-Sohn und ein Divertitento von J. Haydn. [illegible] und Freunde des Instrumentalvereins dürfte es von [illegible] sein, daß der musikalische Leiter Herr Direktor Muna [illegible] bereits 25 Jahre das Orchester führt. Im Anschluß an [illegible] der Verein Gelegenheit nehmen, in einer kleinen [illegible] dieses Ereignisses zu gedenken, um dem Jubilar die [illegible] aufopfernde und selbstlose Tätigkeit während fast eines [illegible] zum Ausdruck zu bringen.

Wolffersters Marionetten (Karlstraße 10). Nach [illegible] der Vorbereitung neuer Spiele gewidmet war, setzt der [illegible] kommenden Sonntag, den 1. Februar, wieder ein. Es [illegible] gleich zwei Glanzstücke, die immer wieder gewünscht [illegible] Herzen mächtig anziehen: Das holde Wintermärchen [illegible] und den sieben Zwergen" um 3 Uhr, worauf um 5 Uhr [illegible] von „Hänsel und Gretel" mit der Kunstverbre[illegible] Stücke wohl in dieser Saison nicht mehr wiederholt werden [illegible] zahlreicher Besuch Alt und Jung empfohlen. Um auch [illegible] und der reiferen Jugend volkskundlich und literarisch [illegible] haltung zu bieten, wird abends 8 Uhr Hans Sachsens [illegible] gnügt sich mit seinen Freunden auf der Erden" ein [illegible] köstlichen Humors und tiefer Lebensweisheit wiederholt [illegible] Narren Lieb und Treu", ein volkstümliches Liebesspiel [illegible] Es ist zu hoffen, daß auch diese Abendvorstellungen [illegible] werden, wie die Nachmittagsvorstellungen, damit diese [illegible] beibehalten werden kann. Empfänger von Notgemeinschaftsscheinen erhalten bei sämtlichen Vorstellungen 50 Prozent Ermäßigung [illegible] Tages- bzw. Abendkasse gegen Vorzeigen der Ausweiskarte.

Gesundheit und Sittlichkeit. Der durch seine öfteren [illegible] Redner, Arzt und Philosoph, Dr. med. H. J. Oberdörffer [illegible] des Kurhaus und Sanatorium Schloß Rheinburg bei [illegible] am 30. Januar, 3. und 4. Februar, im Künstlerhaus [illegible] 8 Uhr, über ganz neue hochinteressante Themen sprechen [illegible] Oberdörffer in seiner einfachen, überzeugenden und dabei [illegible] redsamkeit schon gehört hat, weiß, wie er mit einer gründlichen [illegible] und mit einem erstaunlichen Wissensreichtum in die [illegible] nungen der menschlichen Gesellschaft hineinleuchtet. [illegible] künstler will er nicht durch Moralpredigten, sondern [illegible] der das Leben in allen seinen Höhen und Tiefen kennt [illegible] auf eine höhere Stufe der Gesundheit, Sittlichkeit und [illegible] führen. Gleichzeitig Arzt, Priester und Philosoph, verstehe [illegible] lich, in seinen mit Humor gewürzten Vorträgen die [illegible] als das sichere Fundament des geistigen Fortschritts, der [illegible] und Religion zu bewerten. Alles nähere über die einzelnen [illegible] ist aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Ringkämpfe im Kolosseumtheater. Der gestrige Ringkampf freute sich eines sehr guten Besuches. Der neu hinzugekommene deutsche Amateurmeister Schachschneider gewann [illegible] gegen Vogtmann-Bayern, daß er ein technisch durchgebildeter [illegible] ist. Vogtmann wies erneut, daß er zu ringen versteht. Im [illegible] hatte viel spannende Momente und als sich die Ringer nach [illegible] schieden trennten, fanden dieselben starken Beifall. Im Hauptkampfe Raber gegen Kisch siegte letzterer in 24 Minuten [illegible] griff. Der Hauptkampf des Abends war die Entscheidung zwischen [illegible] son und Prochaska. Dieser gigantische Kampf wurde [illegible] her und beide Ringer suchten hauptsächlich durch die [illegible] Spezialgriffes (Doppelnelson) sich zu zermürben. Prochaska [illegible] 47. Minute den Neger im Doppelnelson und man glaubte [illegible] Schicksal besiegelt sei, aber unter Anwendung größter [illegible] son seinen Gegner durch doppelten Armzug auf die Schulern [illegible] Ungeheurer Beifall erntete Thomson für seine glänzenden [illegible] Abend bringt ebenfalls wieder spannende Kämpfe und [illegible] Wiederaufnahme des Entscheidungskampfes zwischen [illegible] Prochaska. Thomson hat den Polen Kisch zum [illegible] Schachschneider den gewandten Schwarzbauer.

BEI GALLENSTEIN UND KOLIKANFÄLLEN HILFT OL·TEREB· WAANING-TILLY-CO ZU HABEN IN DEN APOTHEKEN
Pro Flasche RM. 1.—. in Kapseln RM. 1.

Badische Chronik
der Badischen Presse

Dienstag, den 27. Januar 1931. 47. Jahrgang. Nr. 44.

Der neue Schloßherr von Mainau.

Eine Liebesheirat im schwedischen Königshause.

Seit dem Tode der Königin von Schweden, der Schwester Großherzog Friedrichs II. von Baden, ist Schloß Mainau, eine der bevorzugten Sehenswürdigkeiten am Bodensee, nicht mehr ständig bewohnt gewesen. Prinz Wilhelm, der jüngste Sohn des Königs von Schweden, weilte im vergangenen Jahre öfters mit seinem Sohne Prinz Lennart auf Schloß Mainau, das nun nach einer Stockholmer Meldung wieder einen neuen Schloßherrn zu bekommen scheint. Aus Stockholm wird nämlich gemeldet:

Prinz Lennart, der einzige Sohn des „Dichter-Prinzen" Wilhelm, des jüngsten Sohnes des Königs von Schweden, wird sich demnächst mit einer 19jährigen Stockholmerin, Fräulein Karin Tisvandt, der Tochter eines bekannten Stockholmer Geschäftsmannes, des Chefs des Schwedischen Allgemeinen Revisionsbüros, Nisvandt, verloben. Die Genehmigung des Königs zu der Heirat seines Enkels mit einer Bürgerlichen soll bereits vorliegen.

Der 23jährige Prinz Lennart, der augenblicklich auf einem Gute in der Nähe Stockholms einen Landwirtschaftskursus durchmacht, wird oft im Zusammenhang mit Verlobungsgerüchten der Prinzessin Juliane von Holland genannt.

Das junge Paar wird nach der Vermählung seinen Wohnsitz in Deutschland nehmen, und zwar im Schloß Mainau am Bodensee, das die im vorigen Jahre verstorbene Königin von Schweden ihrem Enkel Prinz Lennart vermacht hat.

Die Mutter des Prinzen, Großfürstin Maria Pawlowa, wurde vor wenige Jahre nach ihrer Heirat vom Prinzen Wilhelm geschieden, und lebt nunmehr als Leiterin eines Modeateliers in Newyork.

Nach unseren Informationen weilte Prinz Lennart im Herbst letzten Jahres auf Schloß Mainau, dessen Besitzer er nunmehr nach der Stockholmer Meldung werden soll. Es war ursprünglich beabsichtigt, die Besichtigung des Schlosses Mainau, die seit 1913 gesperrt war, für die Oeffentlichkeit im Laufe dieses Jahres freizugeben. Ob nun im Falle der Bestätigung der Heiratsabsicht des Prinzen Lennart das junge Paar bereits in diesem Jahre den Wohnsitz auf Schloß Mainau nimmt, ist noch nicht bekannt.

Prinz Lennart von Schweden.

Mainau hat seinen Namen dem lieblichsten der Monate zu verdanken, denn es ist wahrlich eine Maien-Aue. Die Insel ist eine der schönsten und herrlichsten Punkte in Deutschland und wird namentlich im Sommer von Tausenden und aber Tausenden von Bodenseebesuchern aufgesucht.

Keine Zusammenlegung von Wohlfahrtsämtern und Arbeitsämtern.

Es ist vom Deutschen Städtetag die Anregung ergangen, zur Betreuung der ausgesteuerten Arbeitslosen neben den Wohlfahrtsämtern auch die Arbeitsämter mit heranzuziehen. Dieser Vorschlag erscheint als ein Vorschlag für die vollständige Vereinigung der Wohlfahrtsämter mit den Arbeitsämtern verstanden worden. Nun kann über eine Reform der Arbeitsversicherung und damit auch über eine Veränderung des Verwaltungsganges der Betreuung der Arbeitslosen gleichgültig, ob sie sich noch in der Arbeitslosenunterstützung befinden oder schon den Wohlfahrtsämtern unterstehen, zahlreiche Vorschläge gemacht worden. Aber fast alle diese Vorschläge sind, wie unser Berlinerkorrespondenz meldet, nur als Material für eine kommende Reform der Arbeitslosenversicherung zu betrachten. Sie enthalten — mit einigen wenigen Ausnahmen — Vorschläge, während es der Reichsregierung auf eine grundsätzliche gesamten Arbeitslosenversicherung in ihrem verwaltungsmäßigen Aufbau und in ihrer finanziellen Leistung ankommt.

Die Besetzung des theologischen Lehrstuhls in Heidelberg.

Der Berufung von Pfarrer Dehn an die Universität Heidelberg wird von der theologischen Fakultät mitgeteilt: „Falschen Gerüchten gegenüber können wir auf das Bestimmteste versichern, daß die Entscheidung darüber, ob Pfarrer Dehn in Berlin Nachfolger des Geh. Rat D. Bauer als Professor für praktische Theologie und Leiter des praktisch-theologischen Seminars wird, noch nicht getroffen ist. Zunächst werden jedenfalls die theologische Fakultät und der engere Senat der Universität zu der Angelegenheit amtlich Stellung nehmen müssen, was sicherlich in allerkürzester Zeit geschehen wird. Dann wird das letzte entscheidende Wort beim Kultusminister in Karlsruhe und nicht bei Pfarrer Dehn liegen."

Wiederbelebung der Tabakindustrie.

Heidelberg, 26. Januar. In der durch die allseitigen Stillegungen in der Zigarrenindustrie hervorgerufenen großen Arbeitslosigkeit ist nun allmählich wieder eine Belebung ein, in dem in den verschiedenen Orten unseres Bezirkes einzelne Betriebe wieder in Gang gesetzt werden. In Kronau z. B. wird bei den Filialen der Fa. Gebrüder Pfeifer u. Co. Heidelberg wieder gearbeitet, ebenso in Unteragrombach, wo die Fa. Rapp u. Sohn die Arbeit wieder aufgenommen hat, wie auch in Unteröwisheim die Fa. Neuburger & Co.

*

Berbotzheim, 26. Jan. **(Betriebsaufnahme.)** Die drei hiesigen Zigarrenfabriken konnten wieder einen größeren Teil ihrer Arbeiter einstellen.

*

Kehl, 26. Jan. **(Arbeitereinstellung für die Kinzigverlegung.)** Bei der Kinzigverlegung wurden 60 Erwerbslose eingestellt, die zur Ausschachtung des neuen Flußbettes Verwendung finden. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn auf diese Weise noch weitere Arbeitslose in ein geregeltes Arbeitsverhältnis übergeführt werden könnten.

38617 Arbeitslose in Mannheim.

Die Arbeitsmarktlage im Bereich des Arbeitsamtes Mannheim hat sich neuerdings verschlechtert: gegenüber der letzten Veröffentlichung hat sich die Zahl der Erwerbslosen ganz wesentlich erhöht. Am 15. Januar hatte das Arbeitsamt insgesamt 38 617 Arbeitslose zu betreuen, und zwar 27 946 Männer und 10 671 Frauen. Gegenüber der Zunahme in der ersten Hälfte des Monats Januar betrug insgesamt 7053 Arbeitsuchende. Die Hauptursache der Verschlechterung ist die fast restlose Entlassung der Arbeiter- und Angestellten der Tabakindustrie zurückzuführen.

Arbeitslosenunterstützung erhalten 16 236 Personen, davon 11 792 Männer und 4444 Frauen, Krisenunterstützung 5070 Personen (4692 Männer und 376). Die Gesamtzahl der Unterstützten überhaupt beträgt 21 306 Personen, davon 16 484 Männer und 4822 Frauen, denen 316 Zuschlagsberechtigte Personen zugerechnet werden müssen.

Die Toten im Lande.

B. **Durlach**, 26. Jan. **(Beerdigung von Buchdruckereibesitzer Adolf Dups.)** Unter außergewöhnlich zahlreicher Beteiligung aus allen Schichten der Bevölkerung wurde heute nachmittag der Schriftleiter und Verleger des „Durlacher Tageblatts", Buchdruckereibesitzer Adolf Dups, zur letzten Ruhe gebettet. Trotz der Ungunst der Witterung hatten es sich vor allem auch die Berufsgenossen des Verstorbenen von nah und fern nicht nehmen lassen, in überaus stattlicher Zahl ihrem heimgegangenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen, ein Beweis für die hohe Wertschätzung, deren sich Adolf Dups auch weit über den engeren Kreis seines Wirkens hinaus erfreuen durfte. Nach stimmungsvoller Einleitung durch Instrumentalmusik und Gesang zeichnete Kirchenrat W. Hörd in warm empfundenen Worten ein Bild von dem Lebensgang und dem Wesen des Entschlafenen: ein Mensch voller Verantwortungsbewußtsein, seltenem Pflichtgefühl und nie rastender Arbeitsfreudigkeit ist mit ihm dahingegangen, ein Mann, dem seine Berufsarbeit in erster Linie opferwilliges Wirken im Dienste und zum Wohl seiner Mitmenschen bedeutete. — Im Anschluß an die kirchliche Feier fand sodann eine reiche Zahl von Kranzniederlegungen mit kurzen Ansprachen statt. Es waren vertreten der Turnverein Durlach, das Personal der Druckerei, der Militärverein Durlach, der Evangelische Kirchengesangverein, der Bezirksverein Karlsruhe des Verbands der deutschen Zeitungsverleger, Reiterverein Durlach, Artilleriebund St. Barbara Durlach, Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe und der Schützenverein Durlach. Sie alle verlieren in dem Heimgegangenen nicht nur ein treues und eifriges Mitglied, sondern auch einen bescheidenen und stillen, dabei jederzeit hilfsbereiten Mitmenschen und Menschenfreund.

— **Gütenbach**, 26. Jan. **(Beerdigung.)** Am Freitag nachmittag bewegte sich ein großer Trauerzug durch unseren Ort. Man gab einem Menschen, der sehr beliebt war, das letzte Geleite. Es war der überall gut bekannte Musiker Eduard Wurfthorn, der „Eduard" genannt. Der Verstorbene gehörte auch der Feuerwehrmusik 36 Jahre bei, seiner Musikkunst widmete er sich 43 Jahre. Der Freiwilligen Feuerwehr gehörte er dieses Jahr 40 Jahre an. Unter den Trauerweisen der Feuerwehrmusik wurde ihm die letzte Ehre erwiesen, wo durch Kranzniederlegungen ehrend gedacht wurde. Er möge nun Ruhe gefunden haben.

Jubilare.

r. **Sulzfeld**, 26. Jan. **(Hohes Alter.)** Ihren 86. Geburtstag konnte eine der ältesten Einwohnerinnen, Frl. Liselte Hötzer, begehen. — Am 27. Januar wird Frau Wilhelmine Mohr, geb. Frank, 85 Jahre alt.

c. **Oetigheim**, 26. Jan. **(Altveteranen.)** In unserer Gemeinde befinden sich drei Altveteranen, die den deutsch-französischen Krieg 1870/71 mitgemacht haben: Elias Rieger, 83 Jahre alt; Justin Günthner, 85 Jahre alt; Anton Kühn, 83 Jahre alt. Sie befinden sich gesund und wohl.

dt **Legelshurst**, 27. Jan. **(Hohes Alter.)** Heute, Dienstag begeht hier die hiesige ehemalige Strickschullehrerin (Handarbeitslehrerin), Frau Marie Erhardt Witwe, ihren 85. Geburtstag. Im Jahre 1846 geboren, ist sie die drittälteste Frau und zugleich die sechsälteste Person in hiesiger Gemeinde, während der Jahrgang 1846 noch zwei Frauen und einen Mann aufzuweisen hat, welche in diesem Jahre ebenfalls ihr 85. Lebensjahr überschreiten.

fz. **Kehl**, 26. Jan. **(Goldene Hochzeit.)** Am Sonntag feierten die Eheleute Hutmacher Michael Klemens und Salomea, geb. Reiß, in bester Rüstigkeit, das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das greise Jubelpaar steht im 76. bzw. 74. Lebensjahre. Klemens geht noch jeden Tag, wie schon seit 60 Jahren, seiner beruflichen Arbeit nach.

Wirtschaftsnot und Maskenbälle.

Sechs Personen erschienen . . .

— **Villingen**, 26. Jan. Nichts kennzeichnet die heutige Zeitlage und die Stimmung der Bevölkerung besser als der Maskenball, welcher auf Samstag abend von dem Besitzer der Festhalle arrangiert worden war. Nur sechs Personen waren zu dem Ball erschienen, so daß der reich dekorierte Saal alsbald wieder geschlossen werden mußte. Der Vorgang ist um so bezeichnender, als die offizielle Villinger Fastnacht dieses Jahr auf das Aeußerste beschränkt bleibt und sogar die Narrozunft ihren berühmten und immer sehr gut besuchten Ball nicht abhält.

Unfall-Chronik.

— **Lahr**, 26. Jan. **(An den Folgen eines Sturzes gestorben.)** Vor einigen Tagen stürzte eine junge Frau so unglücklich auf der Rathaustreppe, daß sie schwere innere Verletzungen erlitt. Sie ist nunmehr ihren Verletzungen erlegen.

= **Freiburg i. Br.** 26. Jan. **(Tödlicher Ausgang eines Jagdunfalles.)** Ein landwirtschaftlicher Arbeiter von auswärts, der vor einiger Zeit im Mooswald durch einen unglücklichen Schuß eines Jägers verletzt wurde, ist den Folgen der Verletzung in der Klinik hier erlegen.

= **Schwörstadt**, 26. Jan. **(Seinen Verletzungen erlegen.)** Hauptlehrer Maier, der, wie gemeldet, beim Fensterschließen aus dem 2. Stock des Schulhauses stürzte, ist den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

DZ. **Waldshut**, 26. Jan. **(Im Rhein ertrunken.)** Beim Gasthaus „zum Fahrhaus" geriet der 46 Jahre alte Landwirt und Hausmetzger Alfred Kalt aus Koblenz (Schweiz), der zur Fähre gehen wollte, vom Wege ab in den Rhein. Obwohl der Unglücksfall von beiden Seiten des Rheins bemerkt wurde, kam Hilfe zu spät. Die rasch fließenden Wasser des Rheins führten den Unglücklichen mit sich.

DZ. **Dogern**, 26. Jan. **(Leichenländung.)** Bei der Rheinfähre Dogern—Leibstadt wurde die Leiche eines unbekannten, etwa 40—45 Jahre alten Arbeiters, der etwa 1.70 Meter groß und von kräftiger Gestalt war, und dessen Wäschestücke J. S. gezeichnet sind, geländet.

ck. **Engen**, 25. Jan. Im Steinbruch Höwenegg verunglückte der Arbeiter Bernhard Hogg von Stetten. Er kam zwischen zusammenlaufende Rollbahnwagen und erlitt eine schwere Oberschenkelquetschung, so daß er vom hiesigen Bezirks-Sanitätsauto ins Krankenhaus verbracht werden mußte.

Brände.

— **Emmendingen**, 26. Jan. Durch bisher noch nicht geklärte Ursache entstand in dem Oekonomiegebäude des Gasthauses zur Krone in Wyhl Feuer, das trotz des raschen Eingreifens der Ortsfeuerwehr und der Emmendinger Wehr das Oekonomiegebäude vollständig einäscherte. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Höhe des Schadens ist noch nicht festgestellt.

Winterliches Frostwetter im Gebirge.

Kühlere Luft polaren Ursprungs, die auch Dienstag an der Rückseite der nordeuropäischen Zyklone mit Nordwestwinden bis nach Mitteleuropa strömt, hat bei uns weitere Abkühlung gebracht. Schon Montag gingen die Niederschläge daher auch in tiefen Lagen meist in Schneefälle über, zur Bildung einer geschlossenen Schneedecke ist es in der Ebene aber noch nicht gekommen. Im Gebirge haben die Schneefälle bisher in unverminderter Stärke angehalten.

Eine neue atlantische Zyklone ist vor der Westküste Europas angelangt und wird die weitere Zufuhr polarer Luft nach Mitteleuropa unterbinden. Vor Einsetzen der neuen Störung ist bei uns zunächst mit vorübergehender Aufheiterung zu rechnen.

Wetteraussichten für Mittwoch, den 28. Januar 1931: Aufheiternd bei schwachen Winden. Höchstens vereinzelt noch leichte Schneefälle. Tiefe Lagen nachtfrostfrei, tagsüber Temperaturen um Null Grad. Gebirge winterliches Frostwetter.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	–	1	4	0	–	bedeckt
Königstuhl	764.8	–3	0	–3	22	Nebel
Karlsruhe	764.8	1	4	-1		bedeckt
Baden-Baden	765.1	2	4	0	lückend.	Schneefall
Villingen	707.1 örtlich	–3	2	-4	15	bedeckt
Bad Dürrheim	–	–4	0	–6	11	"
St. Blasien	–	–3	0	-4	60	Schneefall
Badenweiler	765.5 *	0	3	–1	7	"
Feldberg*	634.2	–7	-4	–8	125	"

Schneeberichte vom 24. Januar 1931.

Feldberg-Poststation: leichter Schneefall, minus 6 Grad, 120—130 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Hinterzarten: bewölkt, minus 3 Grad, 45 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Titisee: leichter Schneefall, minus 3 Grad, 45 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Neustadt: leichter Schneefall, minus 4 Grad, 45 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Höchenschwand: leichter Schneefall, minus 4 Grad, 75—80 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

St. Blasien: leichter Schneefall, minus 3 Grad, 60 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Belchen: starker Schneefall, minus 4 Grad, 49 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Schauinsland: heiter, minus 5 Grad, 45 Ztm., 3—5 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Königsfeld: bewölkt, minus 2 Grad, 30 Ztm., 6—10 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Furtwangen: leichter Schneefall, minus 3 Grad, 40 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Schönwald: leichter Schneefall, minus 4 Grad, 60 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Schonach: leichter Schneefall, minus 3 Grad, 60 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Triberg: leichter Schneefall, minus 2 Grad, 40 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn gut.

Kniebis: bewölkt, minus 4 Grad, 60 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Ruhestein: leichter Schneefall, minus 4 Grad, 80—85 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn gut.

Hornisgrinde: bewölkt, minus 5 Grad, 70—75 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Unterkirnach, trüb, Nebel, minus 4 Grad, 60—65 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Sand: bewölkt, minus 2 Grad, 40 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Ski- und Rodelbahn gut.

Herrenwies: bewölkt, minus 3 Grad, 45 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Hundseck: starker Schneefall, minus 3 Grad, 60 Ztm., 21—30 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Bühlerhöhe-Plättig: bewölkt, minus 3 Grad, 35 Ztm., 11—15 Ztm. Neuschnee, Ski-, Rodel- und Eisbahn sehr gut.

Kaltenbronn-Doloh: bewölkt, minus 4 Grad, 50 Ztm., 31—45 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski- und Rodelbahn sehr gut.

Dobel: leichter Schneefall, minus 3 Grad, 35 Ztm., 16—20 Ztm. Neuschnee, Pulver, Skibahn gut, Rodelbahn mäßig.

Wasserstand des Rheins.

Basel, 27. Januar, morgens 6 Uhr: 91 (gestern 101) Ztm.
Schusterinsel, 27. Januar, morgens 6 Uhr: 150 (164) Ztm.
Kehl 27. Januar, morgens 6 Uhr: 305 (328) Ztm.
Maxau, 27. Januar, morgens 6 Uhr: 519 (517) Ztm.
Mannheim, 27. Januar, morgens 6 Uhr: 485 (429) Ztm.

Bei Grippegefahr beste Vorbeugung durch Baden-Badener Pastillen

Dr. H. K. schreibt: „Nach Versuchen an mir selbst und bei meiner Familie sind die Pastillen sehr wirksam, und auch zahlreiche Patienten, denen ich sie bei Grippe verschrieb, rühmten ihre Wirkung."

Erhältlich in Apotheken und Drogerien!

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Unsichere Börse.

Vor den Dividendenerklärungen bei Siemens und der AEG.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Die Börse tendierte wieder unsicher. Der völlige Ordermangel verhinderte ein nennenswertes Geschäft. Die Kurse bröckelten überwiegend ab. Die Spekulation hielt sich anfangs mit Rücksicht auf die heutige Festsetzung der Liquidationskurse zurück. Eine gewisse Stütze boten die festen Auslandsbörsenmeldungen. Während auf fast allen Marktgebieten Abschwächungen im Rahmen von etwa 1–2 Prozent überwogen, tendierten Elektrowerte eher freundlicher. So waren Siemens 1.37 und 1 Prozent höher. Angesichts der unmittelbar bevorstehenden Bilanzsitzungen bei der A.E.G. und bei Siemens, spricht man von einer 7prozentigen A.E.G.-Dividende, während man bei Siemens eine Ausschüttung von 12 Prozent erwartet. Allerdings sind für Siemens auch teilweise optimistischere Schätzungen im Umlauf. Die Stimmung wurde durch verschiedene ungünstige Gerüchte über Konzernschwierigkeiten im Versicherungsgewerbe beeinflußt, ohne daß irgendwelche Anhaltspunkte für diese Versionen zu hören waren. Angesichts des geringen Geschäfts fanden auch die optimistischen Aeußerungen des amerikanischen Botschafters über die Konjunkturlage bei der Eröffnung der amerikanischen Handelskammer in Köln wenig Beachtung. Die Meldungen, daß Oberbedarf einen weiteren Erwerb von oberschlesischen Hüttenaktien plane, hatten eine Abschwächung des Oberbedarf-Kurses auf 35 (36¾) zur Folge. Anscheinend befürchtet man durch diese Transaktion eine Beeinträchtigung der Dividende, die mit etwa 8 Prozent erwartet wird.

Stärker angeboten waren Montanwerte, die 1–2 Prozent verloren. Ilse Bergbau minus 4.5, Rhein. Braunkohlen minus 3, Kaliwerte wurden 1–2 Prozent niedriger bewertet. Farben ermäßigten sich um 0.87, Dessauer Gas verloren 2.87, Chade minus 1.25. Banken überwiegend bis 1 Prozent niedriger. Reichsbank minus 2.5, dagegen eröffneten Schiffahrtswerte bis 0.75 höher, so Hamburg-Süd minus 2. Ostwerke verloren 4, Metallgesellschaft 3.75, Polyphon 3, dagegen Svenska plus 2.5. Renten waren wenig verändert. Neubesitz 0.12 niedriger. Türken waren etwas angeboten.

Im Verlauf bröckelten die Kurse bei sehr stillem Geschäft weiter ab. Man wollte von einem bevorstehenden und unbefriedigenden Abschluß der Fried. Krupp A.-G. wissen. Gegen den Anfangskurs verloren A.E.G. 2, Siemens 2.25, Schuckert 1.75, Gesfürel und Salzdetfurth je 2.5, B.M.W. 1.5, Deutsche Linoleum 3, Verkehrswesen 1.12, Schubert u. Salzer 1.25, Ilse weitere 2.25, dagegen konnten sich Rhein. Braunkohlen um 2 Prozent erholen.

Am Auslandsrentenmarkt waren ungarische Silber- und Kronenrenten etwas freundlicher. Rumänen wenig verändert. Inlandsrenten lagen wenig verändert, Landschaftliche Pfandbriefe und Obligationen vereinzelt leicht abbröckelnd. Von Reichsschuldbuchforderungen waren die späteren Fälligkeiten gehalten, dagegen die mittleren etwas niedriger.

Die Börse schloß wenig verändert, vereinzelt leicht gebessert. Nachbörslich hörte man per Ultimo Februar: Farben 117, Siemens 145.5, Schultheiß 142, Salzdetfurth 182, AEG. 88.5, Aku 47.75, Bemberg 45.25, Hapag 57.75, Lloyd 58.5, Reichsbank waren mit 230.5, Neubesitz mit 4.87 und Altbesitz mit 51.10 zu hören.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 27. Jan. (Eigenbericht.) Die Entlastungskäufe und Deckungen, die nunmehr zum Abschluß gekommen zu sein scheinen, nahmen der Börse auch heute wieder jede Stütze, da Anregungen, die zu einer Belebung des Geschäftes hätten führen können, vollkommen fehlten. Die Börse eröffnete daher angesichts des heutigen Prämienerklärungstages still und zurückhaltend bei völliger Orderlosigkeit. Beachtung fand lediglich der feste Schluß der Newyorker Börse. Die Kursgestaltung war uneinheitlich. Von Banken gewannen Barmer ¼, Kommerzbank ¼, Deutsche Bank ½, während Danatbank unverändert blieben. Am Montanmarkt waren Ilse Bergbau auf die verschlechterten Absatzverhältnisse hin stark abgeschwächt. Oberbedarf lagen auf die besprochenen Transaktionen hin 1 Prozent höher. Rheinstahl gaben ¾ nach. Am Elektromarkt hörte man eher freundlichere Kurse. So gewannen AEG. ¼, Schuckert ½, Siemens 1. Abgeschwächt waren Gesfürel mit ½ und Chade mit 2½. Farben setzten mit 117¼ ein. Von Kaliwerten verloren Aschersleben ½, Salzdetfurth gewannen dagegen 1½. Von Warenhausaktien gaben Karstadt ¼ nach. Von Kunstseidewerten waren Aku auf das Bredaabkommen hin ¾ freundlicher. Der Schiffahrtsmarkt lag ruhig. Hapag gewannen 1½. Von Einzelwerten waren bei Börsenbeginn Süddeutscher Zucker infolge der ungeklärten Lage am internationalen Markt noch nicht notiert. Von den übrigen Einzelwerten verloren Metallgesellschaft 2. Am Anleihemarkt hörte man unveränderte Kurse. Ausländische Renten lagen uneinheitlich. Türken waren auf die matten Pariser Kurse hin schwächer. Der Börsenverlauf brachte keine Aenderung.

Meckesheim, 26. Jan. Schweinemarkt. Auftrieb: 50 Läufer und 53 Milchschweine. Preis für Milchschweine 31–35 RM. und für Läufer 40 bis 45 RM. Nächster Markt: 2. Februar 1931.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Tagesgeld erforderte 4–6 Prozent, vereinzelt 3.75 Prozent. Von Devisen lag die spanische Valuta schwach und war gegen London mit 47.30 zu hören. Die übrigen wenig verändert. Kabel — Berlin 4.2072, London — Paris 123.89½.

Der Privatdiskont blieb nach anhaltender Abgabeneigung unverändert 4.75 Prozent. Am Devisenmarkt lag das Pfund fester

Berliner Devisennotierungen vom 27. Januar 1931.

	26. Jan. Geld	26. Jan. Brief	27. Jan. Geld	27. Jan. Brief		26. Jan. Geld	26. Jan. Brief	27. Jan. Geld	27. Jan. Brief
Buen. Air	1.277	1.281	1.277	1.281	Italien	22.005	22.045	22.005	22.045
Canada	4.194	4.202	4.196	4.204	Jugoslaw.	7.425	7.439	7.421	7.435
Istanbul	—	—	—	—	Kowno	41.96	42.04	41.96	42.04
Japan	2.079	2.083	2.079	2.083	Kopenhag.	112.33	[illegible]	112.36	[illegible]
Kairo	20.92	20.96	20.92	20.96	Lissabon	18.81	18.85	18.82	18.86
London	20.406	20.446	20.407	20.447	Oslo	112.32	112.54	112.33	112.55
Newyork	4.2035	4.2115	4.2035	4.2115	Paris	16.469	16.509	16.468	16.508
Rio de J.	0.371	0.373	0.355	0.357	Prag	12.441	12.461	12.44	12.46
Uruguay	2.727	2.733	2.727	2.733	Island	91.95	92.13	91.95	92.13
Amsterd.	169.09	169.43	169.08	169.42	Riga	80.83	80.99	80.84	81.00
Athen	5.445	5.455	5.447	5.457	Schweiz	81.31	81.47	81.32	81.48
Br.-Antw.	58.58	58.70	58.57	58.69	Sofia	3.048	3.054	3.048	3.054
Bukarest	2.497	2.501	2.497	2.501	Spanien	44.03	44.11	[illegible]	43.29
Budapest	73.37	73.51	73.37	73.51	Stockholm	112.48	112.70	112.47	112.69
Danzig	81.58	81.74	81.59	[illegible]	Reval	111.72	111.94	111.72	111.94
Helsingf.	10.577	10.597	10.577	10.597	Wien	59.09	59.21	59.08	59.20

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	26. 1.	27. 1.	Kabel Newyork:	26. 1.	27. 1.
Kabel	4.8546	4.8554	Zürich	5.159½	5.16⅞
Paris	123.87½	123.88½	Amsterdam	2.485¾	2.486
Brüssel	34.82¼	34.83¼	Warschau	8.926	8.926
Amsterdam	12.068	12.07⅛	Berlin	4.2076	4.2076
Mailand	92.74⅛	92.75	Tägl. Geld	4–6%	4–6%
Madrid	46.25	47.30	Monatsgeld	6¼–7½%	—
Kopenhagen	18.16½	18.16⅛			
Oslo	18.16½	18.16½			

Reichsbankdiskont ab 9. 10. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 27. Januar 1931.

	26. 1.	27. 1.		26. 1.	27. 1.		26. 1.	27. 1.
Paris	20.26	20.25½	Stockh.	138.40	138.35	Belgrad	9.12.70	9.12.70
London	25.09⅜	25.09½	Oslo	138.10	138.10	Athen	6.67½	6.67½
Newyork	516.95	516.90	Kopenh.	138.10	138.10	Konstan.	2.44⅜	2.44½
Belgien	72.05	72.05	Sofia	3.74¼	3.74¼	Bukarest	3.07¼	3.07¼
Italien	27.05¾	27.05	Prag	15.30	15.29½	Helsingf	13.00	13.00
Spanien	54.05	53.40	Warsch.	57.90	57.92½	Br.-Disk	1½	1½
Holland	207.95	207.90	Budap.	90.25	90.25	Buenos	1.57	1.57¼
Berlin	122.84	122.84				Japan	2.55½	2.55½
Wien	72.66	72.66				Off.Disk.	2	2

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld ½ Proz., Dreimonatsgeld 1¾ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Die Zahl der ständigen Besucher der Berliner Getreidebörse war heute wegen des 12. Allgemeinen Deutschen Saatenmarktes, der hier in Berlin abgehalten wird, stark zusammengeschrumpft. Nach den bisher vorliegenden Berichten soll sich übrigens das Geschäft im Saatenmarkt nur langsam, im ganzen sehr ruhig entwickeln. Auch die Zahl der Aussteller selbst ist geringer geworden.

Die Getreidebörse war tendenzmäßig nicht einheitlich, sie setzte für Weizen bei einigem Begehr nach prompter Ware im Sofort- wie auch Märzgeschäft mit mäßig gesteigerten Notierungen ein, lediglich Julilieferung war zeitweise schwächer. Das Roggenangebot aus der Provinz kam mehr heran, greifbare Ware behauptete ihren Preis, handelsrechtliche Lieferung gab nach. In Bezug auf die weitere Beimahlungsquote soll die Entscheidung um einige Tage hinausgeschoben sein. Trotz aller Mutmaßungen steht heute noch keinesfalls fest, ob der alte Satz von 80 Prozent über den 1. Februar hinaus beibehalten oder verringert werden wird. Die Ungewißheit über das kommende, in dieser Frage hat denn auch jetzt, wenn auch in geringerem Umfang Einfluß auf die Entschlüsse für neue Geschäfte genommen. Die vielfach auftauchenden Meldungen über große russische Weizenverladungen bleiben bisher ohne Beachtung. Im übrigen scheint, hält die Frage für Industriegerste an, Brauqualitäten still. Hafer ist wohl in besseren Sorten gesucht, doch gehen wohl Gebote und Forderungen zumeist zu weit auseinander, um größeren Umsatz zu veranlassen. Weizenmehl, besonders Auszugsware, fest, Roggenmehl stetig.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 75–75 Kg. 263.50–265.50, März [illegible] 288.50–288 Br., Juli 290–289 Br., Tendenz schwächer; [illegible] Märk. 70–71 Kg. 159–161, März 178–177.50, Mai [illegible] Juli 185–184.75, Tendenz schwächer; Gerste: Braugerste [illegible] Futter- und Industriegerste 189–200, Tendenz für Braugerste [illegible] Futtergerste fester; Hafer: Märk. 140–147, März 154, Mai [illegible] Tendenz still; Weizenmehl 30.25–37.25, Tendenz fest; Roggenmehl [illegible] Tendenz stetig; Weizenkleie 11–11.25, Tendenz fest; Roggenkleie [illegible] Tendenz ruhig.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 1 288, Ochsen 252, Bullen 337, Kühe und Färsen 699, Kälber 1 120, Schafe 2 932, Schweine 11 667, Auslandsschweine [illegible] schleppend, Ueberstand; Kälber ruhig; Schafen langsam; Schweinen ruhig. Preise je 50 Kg. Lebendgewicht: [illegible] b) 50–53, c) 45–47, d) 38–44; Bullen a) 48–51, b) [illegible] d) 40–42; Kühe a) 35–40, b) 27–33, c) 23–25, d) 18–22; Kälber [illegible] bis 50, b) 41–45, c) 35–40; Fresser 35–43; [illegible] c) 50–57, d) 35–45; Schafe a¹) —, a²) 53–56, b¹) 53–55, c) 43–48, d) 28–35; Schweine a) 54 b) 53–55, c) [illegible] e) 46–49; Sauen 47–48 RM.

Hamburg, 27. Jan. (Drahtbericht.) Viehmarkt. [illegible] und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht [illegible] 5425 Schweine [illegible] a —, b 60–65, c 52–57, d 45–50, e 38–36; [illegible] b 52–58, c 51–52, d 40–46; Sauen: 42–47 RM. Tendenz: [illegible] langsam; Schweine mittel.

Metall-Markt.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Elektrolytkupfer [illegible]

Berlin, 27. Dez. (Funkspruch.) Metallnotierungen für [illegible] Originalhüttenaluminium, 98–99 Prozent in Blöcken 170 RM., Reinnickel [illegible] in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 174 RM., [illegible] zent 350 RM., Antimon-Regulus 57.50–58.50 RM., [illegible] fein) 41.50–43.50 RM.

Berlin, 27. Jan. (Funkspruch.) Metallterminnotierungen: Kupfer: Jan. 82.75 G 83.75 Br., Febr. 83.25 G 83.75 Br., [illegible] bez., 83.75 G 84.25 Br., April 84 G 85 Br., Mai 84.50 G [illegible] 85.50 bez. 85 G 85.75 Br., Juli und August 85.75 G 86.75 Br., [illegible] 86 G 86.50 Br., Okt. 86 G 86.75 Br., Nov. 86.50 G 86.75 [illegible] bez., 86.50 G 86.75 Br. Tendenz abgeschwächt.

Blei: Jan. 25 G 27 Br., Febr. 25.75 bez., 25.50 G [illegible] April, Mai, Juni, Juli, Aug., 25.75 G 26.25 Br., Sept., Okt. [illegible] 26.25 Br., Dez. 26.25 bez., 26 G 26.50 Br. Tendenz stetig.

Zink: Jan. 24.25 G 25.75 Br., Febr. 24.50 G 25.50 Br., [illegible] G 25.75 Br., April 25.50 G 26.25 Br., Mai 26 G 26.50 Br., [illegible] 27 Br., Juli 26.75 G 27.25 Br., Aug. 26.75 G 27.50 Br., [illegible] 27.50 Br., Okt. 27.25 G 27.75 Br., Nov. 27.75 bez. [illegible] Dez. 27.75–28 bez. 27.75 G 28 Br. Tendenz befestigt.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 27. Jan. Weißzucker (einschließlich Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen — RM. Tendenz still. Terminpreise für Weißzucker (frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Jan. 6.30 B. 6.25 G., März 6.40 B. 6.30 G., April 6.50 B. [illegible] 6.60 B. 6.55 G., Aug 7 B. 6.90 G. Okt. 7.20 B. 7.15 G. Dez. [illegible] Tendenz schwächer.

Bremen, 27. Januar. (Funkspruch.) Baumwoll-Terminnotierungen (11 Uhr in Dollarcent): Januar 10.83 G 10.85 B. März [illegible] Mai 11.06 G 11.10 B. Juli 11.30 G 11.31 B. Oktober [illegible] Dezember 11.65 G 11.68 B. Tendenz: stetig.

Bremen, 27. Jan. Baumwolle. Schlußkurs American [illegible] Standard 28 mm. loco per engl. Pfund 11.31 Dollarcents.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 27. Jan. (Eigenbericht.) An der heutigen Börse notierten bei schwacher Tendenz: Zement Heidelberg [illegible] 18.75, Dt. Linoleum 93, J. G. Farben 117, Brauerei Ganter [illegible] Rheinelektra 97.5, Südd. Zucker 110, Waldh. u. Freytag [illegible] Zellstoff Waldhof 84, Dt. Disconto 108.5, Pfälz. Hyp.-Bank [illegible] Hyp.-Bank 132, Farben-Bonds 87.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe

Adler Kali	—	Gasolin	—
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	58%
Badenia Masch. Weinheim	—	Illerkraftwerke	15%
Brown Boveri	70%	Kammerkirsch	30%
Burbach	95½	Karlsr. Lebensvers.	200%
DeutschLastauto	—	Moninger [illegible]	124%

Berliner Börse

vom 27. Januar 1931.

Reich und Staat	26.1.	27.1.
Abl. Schuld I–III	51.25	51.10
Neubesitz	5.10	4.90
6 Dt. Wertbr.		
6 dto. b. 1000	91.75	91.75
6 dto. 1–5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	98.75	99
6 Reich 27	85	84.90
3 R.Schatz K	87.25	87.25
Younganl.	72	71.75
6 Baden 27	73.87	74
6 Bay. 27	82.10	82.10
6 Sachsen 27	74.50	74.50
7 Thür. 26	80	80
6 Dt.Reichsp.I	99	99
6. dto. II	92.25	92
Dt. Schutzgeb.	1.87	1.75
5 Rh.M.G.	69	—
7 Stahlv.o.O.	77.40	77.90
6% Farbenb.	87.50	87
8 Pr.Pfd.B.47	99.50	99.50
8 dto. 50	100½	100½
8 Komm. 20	94	93.75
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm.	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	11.75	12
4 Mex. abg.	8.95	–
4½ Oest. S.	37.25	36.25
4 Goldr.		25.90
4 Kronenr.	1.35	1.50
4½ Silber	2.30	2.60
4 Türk. Ad.	2.70	2.70
4 T.Bagd. I	3.30	—
4 T.Bagd. II	3.40	—
4 T. Zoll	3.45	—
Türk.-Lose	8.20	—
4½ Ung. 13	–	18.50
4½ Ung. 14	—	21.80
4 Ung.Goldr.	21.90	21.90
4 Kronenr.	1.35	1.50
5 Tehuant.	—	—
4½ dto. abg.	—	—
Verkehrswerte.		
A.G. f. Verk.	45.25	44.75
Baltimore	77	79.75
Canada	21.75	21.50
Dt. Eis.Bet.	47.25	47.25
7 Reichsb.	84	84
Hamb.Paketf.	58.75	57.62
Hamb.Südam	128.5	119
N. Lloyd	59.5	55.62
Süd.Eisenb.	85.25	85.25
Bank-Aktien		
Adca	97.37	97.37
Bad. Bank	131	132¼
Bk. el. Werte	78.5	76.5
Bk. f. Brau	96.5	96
Bay.Hyp.Bk.	127	126¼
Bay.Vereinsb.	134	134
Berl.Hdlsgef.	116	116
Commerzbk.	109⅝	108
Darmst.Bk.	140	138
DD-Bank	109	107¾
D. Golddisk.	108	110
Dt.Hyp.Bk.	124	124
D.Uebs.Bk.	65.5	68.5
Dresd.Bk.	109⅛	108¾

	26.1.	27.1.
Lux.Inter.	2.80	2.80
Mein.Hyp.	148	147¾
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.37	27.37
Pr. Boden	133¼	133¼
Reichsbank	233¼	231¼
Dto.abg.u.neu	142¼	140.5
Rhein.Hypo.	131	130.5
Südd.Bod.Cr	131	131¼
Wiener Bkv.	—	9.62
Industrie-Aktien		
Accummulat.	—	—
AdlerPortl.	—	—
A.K.U.	48.75	47
A.E.G.	90	87.75
Alsen. Zem.	99	—
Ammend. P.	92.5	89.75
Aschaff.Bräu	112.5	112
Aschaff.Zellst.	62.5	61
Augsb.N.M.	48	46.5
Baer & Stein	106	102.5
Balcke Masch.	112¾	112¼
Bamb.Mälz.	110⅝	110¾
Barop. Walz	30	28.5
Basalt	21.5	20.5
B.M.W.	53.87	53.25
Bayr.Spieg.	31	30.5
J.P.Bembg.	43.75	44.62
Berger Tfb.	193	189¾
Bergm. Elek.	93	90
B.Karlsr.J.	43	42.75
Berl. Kindl	392	392
Bl. Masch.	28.25	28.5
Berth.Mess.	23.25	23
Brauh.Nürnb	120	119
Brk. Brik.	105.5	104.5
Brschw. K.	220	220
Brem.Besgh.	46.25	46
Brem.Wolle	108.5	109⅛
BrownBoveri	72	72
Buderus E.	42	42
Busch-Jaeger	59	59
Charl. Wass.	77	77
J.G.Chem. voll	150.5	149
dto. 50 %	151.5	150
Ch. Buckau	83	83
Ch. Heyden	40.75	39
Ch. Gelsenk.	44	45
Ch. Albert	26.75	-
Chade	254¼	250.5
Conc. Berg	60	57
Conc. Chem.	18.5	18.5
Conc. Spinn.	25	25
Ct. Caoutch.	100⅛	98.5
Ct. Linol. Zürich	99.25	96
DaimlerBenz	20	19
Dt. Atl. Tel.	81	81.5
Dt. Asphalt	69	68.5
Dt. Conti-G.	99.75	98.75
Dt. Erdöl	55.5	54.25
Dt. Jute	34.5	34.25
Dt. Kabel	48.5	47
Dt. LinolWk.	95.5	92
Dt. Post	13.5	13.5
Dt. Schachb.	73	74
Dt. Spiegel	58	57
Dt. Steinzg.	104.5	110
Dt.Telephon	71	71
Dt. Ton	61.5	61
Dt. Wolle	—	—
Dt. Eisenh.	34.25	33.5
Dortm.Aktien	163	167
„ Union	166	165
Dr.Schnellps.	27.5	27

	26.1.	27.1.
Düren Metall	90	90
Dyckerhoff	65	65
Dyn. Nobel	57.87	56
Egest. Salz	70	69
Eilenburg K.	48	48
Eintracht	104⅞	105
Eis.Sprottau	20.12	20
Eisenb.Verk.	124¼	124.5
El. Liefer.	98.75	97.75
El.Licht Kraft	96.5	92.87
Engelh.Bräu	127.5	128
Enzing.-U.	51.5	51.5
Erdmsd.	26	26
Erlang.Baumb	70.5	70.5
Eschw. Bg.	191	191
Fahlbg.List	34	33.25
Falkenstein	70	70
Faradit	9.75	9.75
J.G.Farben	119¾	116.5
Feldm. Pap.	96.25	94.75
FeltenGuill.	71.25	69.5
Ford Motor	178.5	179
Friedr.Hütte	115	115
Frister	105	—
Gg.Geiling	—	—
Gels. Bw.	72.25	70.75
Genschow	46.5	46
Germania P.	58.25	60
Gerresh. Gl.	79.25	79.25
Ges.f.el.Unt.	93.25	90
Girmes Co.	70	69
Gladb.Wolle	95	95.25
Glas Schalke	120.5	120.5
GlückaufBräu	—	136
Goedhardt		
Goldschm.	33.37	32
Görl. Wagg.	75	75
Gritzner	30.5	31
Großh.Webst.	95	93.5
Großmann	—	—
Grün&Bilf.	150	149.5
Geuschwitz	50	50.25
Guanowerke	43	43
Gundlach	—	—
Haberm. G.	73	75
Hacketh D.	55.5	54.25
Hageda	86	85.75
Halle Masch.	77	76
Hamb. El.	101.5	101.5
Hammersen	72.5	72
Hann.Masch.	20.25	20
Harpener	69.5	68
Hedwigsh.	69	69
Hemm. Zem.	104	105
Hilpert M.	79	79.5
Hindr. Aufl.	—	48
Hirsch Kupf.	112	112
Hirschb. Ld.	78.5	78.5
Hoesch	56.12	55.5
Hoffm. St.	54	54
Hohenlohe	43.25	41
Holzm. Ph.	67.62	67.75
Horchwke.	9.50	8.5
Hotelbetr.	88.5	83
C.M.Hutsch.	41	40
Lor. Hutsch.	56	56
Ilse Bergb.	158	154¼
dto. Genuß	93	93.25
Industrieb.	—	—
Jeserich	25	24
Jüdel	97	96.5
Junghans	29	28.75
Kahla Porz.	23.25	22
Kali Chemie	—	—
Kali Aschl.	122	119

	26.1.	27.1.
Karstadt	59.25	57.87
Klöcknerw.	51.5	50
Knorr C. H.	145	144
Köhlm. St.	58.75	58
Kolb & Sch.	—	—
Kollm.Jourd.	24	23
Köln Neuess.	60.5	59.37
Kölner Gas	46.25	46.5
Kört Gebr.	24	24.25
Kört El.	75	75
Krauß & Co.	63.5	63.5
KunzTreibr.	39	38.75
Küppersb.	79	79.5
Lahmeyer	102	101¼
Laurahütte	25	25
Leipz.Riebeck	107.5	105¼
Leopoldsgr.	25.75	25
Lindes Eis	136	136
Lindström	365	365
Lingel Sch.	47.75	47.75
Lingnerw.	70	69.5
Lüdenscheid	44	44
Magirus	13.5	—
Mannesm.R.	58	55.5
Mansfeld	30.5	26.5
Maschb.Unt.	28.75	27.5
M.Buckau-W.	86	86
Max-Hütte	140.5	139
M. W. Lind	46.5	44.5
„ Sorau	—	—
„ Zittau	20	20.25
Merk.Wolle	79	79
Metallges.	67	67.12
Mey.-Kauffm	16	15.75
Mez A.-G.	71	71
Miag	57.75	57.75
Mimosa	168	167.5
Minimax	42	42
Mitteld. St.	83	83
Mix & Gen.	105	105¼
Montecatini	42.25	42.5
Mot. Deutz	45.25	45.5
Mühl. Bg.	75.5	75.5
National.Aut	7.5	7
Neckarwke.	113	113.5

	26.1.	27.1.
Ndl. Kohle	99.5	99.75
Nordd. Eis	60.5	60.75
„ Steingut	140	140
„ Trik.	55	55
„ Wolle	39.87	36.5
Nrdf.-Schf.	130	129¼
Ob.-Bedarf	37.5	34
Ob. Koks	60.62	59.87
dto. Genuß	55.5	53
Orenstein	40	38.5
Ostwerke	126	122
Phönix Bg.	50	50.37
Phönix Brk.	40	39.5
Pintsch	133	132
Pittler Wkz.	120	122
Polyphon	135	132.5
Preußengr.	110	110
RadebergExp.	126	126
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	157	157
Reichelt M.	19.75	19
Rheinfelden	125	125
Rh. Braunk.	144.5	141.5
„ Elektro	97	95.5
„ Metall	72	72
„ Möbel	25	25
„ Stahlw.	61	58.75
R. W. E.	126	125
„ Westf.K.	43	44.5
RW.Spreng	45.5	45.25
Richter Dav.	42.5	42.5
Riebeck-Mont.	70.25	68.25
J.D.Riedel	—	—
Roddergr.	—	—
Rosenth.P.	48	47
Rütgersw.	42	40.37
Sachsenw.	73.5	74
Sächs. Guß	—	—
„ Webstuhl	32.75	32
Sachtleben	118.5	118.5
Sal. Salz		
Salzdetfurth	187	183
Sangerh.M.	80	80
Sarotti	80	80
Schering ch.	298	298
Schlegelbräu	109	108

	26.1.	27.1.
Schub. Salz	112.5	108
Schuckert el.	99.75	99.75
Schultheiß	145¼	143
Siem. Gl.	89.75	89
Siem.Halske	146.5	146
Sinner A.-G.	58	55
Stöhr Kg.	61	60.75
Stolb. Zink	39	37
Stollwerck	45	45
Stralf. Sp.	164.5	163.5
Südd. Imb.	16.87	17
Südd. Zuck.	113.5	112¼
Svenska	251	249
Tack C.	94.75	94.75
Thörl Oel	—	—
Thür. Gas	144¾	144¾
Tietz Köln	97.75	96
TransRadio	120¾	119.5
Tuch Aach.	96.5	96.5
Tüll Flöha	29.5	29.5
Gebr. Unger	31.25	31.25
Union chem.	45	44.75
Un. Diehl	68.25	68.25
Varz. Pap.	46	45.5
Ver.Böhlerst.	—	—
„ chem.Char.	42	42
„ Dt. Nickel	108¾	107.5
„ Flansch.	—	—
„ Glanzst.	—	72
„ Gothania	96	96
„ Jute B.	—	—
„ M. Hall	16	16.5
„ Pinsel	13.5	14.62
„ Portland	90	90
„ Schuhf.B.	24.5	24.5
„ Stahlw.	53.62	53.25
„ Zypen	125	125
Vikt. Wke.	46	45
Vogel Tel.	41.5	40.5
Vogtl.Masch.	24.75	24.75
Voigt Häffn.	—	
Wanderer	29	29
Wass.Gelsenk.	117¼	116
Wegelin	43.75	42.25
Westereg.	131	127.5

	26.1.	27.1.
Wicking	60	59
Wißner Met.	39.5	39.5
WittenerGuß	31.25	31.25
Witt. Tief	71	71.5
Zeiß-Ikon	74.5	74.5
Zeitz Masch.	47.5	46.5
Zellst. Ver.	33	31.25
Zellst.Waldh.	87	84.75

Versicherungen	26.1.	27.1.
Aach.M.Feuer.	822	822
Allianz-St.	150.5	150
Frkf. Allg.	—	
Leipz.Feuer	170¼	171
Magdeb. F.	332	332
Mannh. Ver.	26	25.5
Nordstern	199	198
Thuring. A.	665	660

Berliner Termin-Schlußkurse

	26.1.	27.1.
A.-G.f.Verk.	45	43.5
Allg.D.Lokalb	108	105¾
D.Reichsb.Vz.	83.62	83.75
Hamb.Paket	57.5	57.62
dto.Hochbahn	—	65.5
Hamburg-Süd	123	118¾
Hansa Dampf	97	96.5
Nordd.Lloyd	58.12	58.12
Otavi Minen	30.5	30
Allg.D.Credit	97.62	97.25
Bk. f. Brau	95.62	96
Barm.Bankv.	101	100
By.Hy.Wechs.	127¼	127¼
Bay.Vereinsbk.	134	134
Berl.Hdlsges.	116	115¾
Commerzbank	108¾	107.5
Darmst. Bank	139	138¼
DD-Bank	108	[illegible]
Dresdn.Bank	108¾	107¾
A.K.U.	48	47.75
Allg.El.Ges.	88.5	[illegible]
Bay.Motoren	53.75	54.5
Bemberg	44.75	45
Bergm. El.	91.5	90.25
Berl. Masch.	29.25	29
BuderusEis.	42.5	—
Charl.Wasser	76.5	77
Comp.Hispan	253.5	252.5
ContiCoutch	100.5	97.25

	26.1.	27.1.
Daiml.-Benz	19.25	19
Dt.Conti-Gas	98.5	97.5
Dt.Erdöl	54.87	54.5
Dt.LinolWke	93.5	90.5
Dynam.Nobel	57.75	56.37
El.Lieferung	97.25	97
El.Licht-Kraft	94	93.25
Farbenindust.	118⅛	116⅛
Feldm. Pap.	95	94
Felten-Guille	70.5	68.75
Gelsenk.Berg	71.5	70.5
Ges.f.e.Unter.	90.5	91
Goldschmidt	32.5	32
Hamb.El.Wke	101.5	101⅞
Harpen.Berg.	69	
Hoesch Stahl	56.5	56
Holzmann	68	67.5
Hotelbetr.	87	85
Ilse Bergbau	159	154
KaliAschersl.	120	116.5
Karstadt	58.25	53
Klöcknerwerke	52	50
Köln-Neuesse.	61	60
Mannesmann	58	56.25
Mansf. Berg	29.5	26.25
Masch.-Bau	68.75	27.25
Metallges.	—	67.5
Miag	—	59
Mittelstahl	—	86
Montecatin	42.5	42.5

Frankfurter Börse vom 27. Januar

Deutsche Staatspap.	27.1.
Dt. Wertb.	90
6% Reichsanl.	85
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	74
6½% Hess. 1	89
Altbesitz mit Abl.	51.3
Neubesitz ohne „	4.9
4% Bay. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	1.75
Dt. Stadtanleihen	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	74
7% Frankf. 26	80
Heidelbg. Stadt A.26	77
8 Ludwigsh. St.A.26	82
8% Mainz G.A.25	80.4
8% Mannh. St.A. 26	86.5
6% Mannh. G.A. 27	71
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	78
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	16.10
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	2.11
6 Großkr. Mannh. 2	14.25
6 hess. Volksst. Rogg	6.50

	27.1.	
6 Mannh.St.Kohl.23	13.55	
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3	
5 Rh. Hyp. 24	2.5	
5 Sächs. Roggen 23	8.15	
5 Südd. Festw. Bank	—	
Pfandbriefe		
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98.5	
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98.75	
Rh. Hy. Bank 5–8	99	
dto. S. 31–34	98.75	
4½ Anatol. I	11.37	
4½ Anatol. II.	11.37	
3 Salonique M.	—	
5 Tehuant.	—	
Bank-Aktien		
Adca	97	97
Bad. Bank	130	132
Bk. f. Brau	94	94
Bay. B.-C. Würzburg	125	125
Bay.Hyp.W.	124	127
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	139	137½
De-Di-Bank	108¼	107½
Dresdn.Bk.	109	108½
Frankf.Bk.	91	91
Fr.Hyp.Bk.	137¼	136¾
Fr.Pfd.Br.B.	137¼	136¾

	26.1	27.1.
Oest. Credit	27.4	27.4
Pfälz.Hyp.Bk	125	123½
Reichsbank	230	231
Rh. Hyp.	132	132
Südd.Bod.Cr	131	131½
Westb.	85	85
Wiener Bkv.	9.50	9.50
Wtb. Nbk.	134	134
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	83.50	—
Hapag	59	57.50
Heidelb.Str.	14	14
Lloyd	59⅛	57.75
Industrie-Aktien		
Löwenbr.M.	163	163½
Brau.Pforzh.	95	95
„ SchwStorch	—	—
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	90	87.75
Bad. Masch. Durlach	110	110
Bayr.Spieg.	30	30
Bergm. El.	93	–
Brem.Besgh.	45	46
BrownBoveri	75	72
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb.	66	65
DaimlerBenz	—	—
Dt. Erdöl	—	—
„ G.S.Sch.	129¼	124½
„ Verlag	125	125

	26.1.	27.1.
Dykerh.Wid.	64	63
El.Licht u.Kr.	96.75	94.25
El. Liefer.	—	—
Emag	45	45
Enz.-Union	—	50
Eßl. Masch.	—	34
Ettl. Spinn.	105	105
J.G.Farben	118¾	116
Feinm. Jett	45	45.50
Felten-Guill.	—	—
Frkf. Gas	118	119
„ Hof	41.50	41.50
„ Masch.	13	
Geiling u. Co	15	15
Goldschm.	31.10	32
Gritzner	30.50	31.50
Grün u. Bilf.	152	152
Hafenm. Frkf.	110	110
Haid u. Neu	20	20
Hammersen		71.75
Hanfw.Füss	45.50	
HefferMasch.	150	150
Hilb. Armat.	79	78
Hirsch Kupf.	111	111
Hoch u. Tief	59.75	59.25
Holzmann	68	—
Juag	—	—
Jungh.Gebr.	29	—
Kg.Kaisers	64	63
KleinSchanz	97	97
Knorr C. H.	141	145
Kolb & Sch.	—	—

	26.1.	27.1.
Konf.Braun	34	34
Krauß & Co.	68	68
Lahmeyer	102½	102½
Lechwerke	73	72B
Ludw.Walz	—	
Mainkr.	66	68
Metallg.	69.5	65
Met.Knodt	—	—
Mez A.-G.	70	—
Miag	38	38
Mot.Darmst.	44.25	44.50
Deutzmotor		
Oberursel	111½	112
Neckarw.Eßl.	—	—
Oest.Eisenb.	—	—
Pf. Näh. K.	68	78
Rein.Gebb.	77.50	77.50
Eh.El.Vorz.	88	96.50
Rh.E.Mm.		73
Röder Gebr.	41.5	41
Rütgersw.	78	78.25
Schlink Co.	19	18.50
Schnell, Fr.	81	81
SchriftStemp	98.25	—
Schuckert N.	25	25
Schuh Bern.	—	—
Seil Wolff	147	144¾
Siem.Halske	—	—
Sinalco	117	119
Südd.Zucker	65	65
Thür. Lief.	H	—
Trik.Besigh.	63	71
Ver.Ch.Fkl.		

Marianne reist nach Asien

Roman von Kurt Martin

29

Copyright by Verlag Neues Leben, Bayr. Gmain.

Marianne war voller Freude.

Bert Ibenstein sah ihr in die frohen Augen.

„Sie werden noch viel Schönes während der nächsten Wochen sehen, Fräulein Marianne."

Der Major wandte sich.

„Jetzt will ich aber doch mal nach meiner Frau sehen. Die sollte wirklich an Deck kommen."

Als der Major in den Gang trat, der zu den von ihnen belegten Kabinen führte, stieß er auf einen Fahrgast, der in sichtlicher Eile an ihm vorbeistrebte. Mißtrauisch sah er dem Mann nach.

„Das Donnerwetter fahre drein! Ich lasse mir doch nichts vormachen! Ich wette, das ist —"

Er trat aufgeregt in die Kabine.

„Du, ich bin jetzt mit einem Kerl da vor der Kabinentür zusammengestoßen, mit blondem Vollbart, einer Brille mit gelben Gläsern — das ist der Polizeirat von Dyten gewesen!"

Frau Therese blickte entsetzt.

„Zwenger?"

„Bestimmt! Ich will dann gleich Ibenstein fragen. Er hat den Kerl schon vorher entdeckt."

Sie verließen die Kabine und suchten das Deck auf.

Unversehens prallten sie mit Julius Kugler zusammen. Der Major fauchte ihn drohend an.

„Sehr erfreut! Große Ehre, Herr Kugler! — Sie, was Sie wohl da durch Ihren Herrn Detektiv in Holland antun ließen, das werdet Ihnen nicht unvergolten. Jeder Dienst ist seines Lohnes wert! — Herr, und Sie wollen einen Funken verwandtschaftlichen Gefühls besitzen? Sie —."

Julius Kugler hatte sich von seiner Sprachlosigkeit erholt. Er fuhr dem Major dazwischen.

„Sie frecher Mensch! Was erlauben Sie sich, mich hier öffentlich zu beleidigen! Ich werde mich beim Kapitän beschweren! Sie werden, daß man Sie in Neapel an Land setzt!"

Mitreisende wurden aufmerksam. Aber da stand plötzlich Bert Ibenstein neben Julius Kugler, ergriff ihn am Arm und zog ihn mit sich.

„Kommen Sie, Herr Kugler, wir wollen uns nicht ärgern! Ich freue mich, Sie endlich wiederzusehen. Wir trennten uns doch in Magdeburg so rasch. Ich hatte aber damals leider keine Zeit. Wollen wir ein Glas Wein zusammen trinken?"

Julius Kugler war ohne Widerstand gefolgt. Er war vollkommen verblüfft. Aber jetzt riß er sich zornbebend los.

„Sie aufdringlicher Mensch! Was wollen Sie von mir? Sie haben in gemeiner Weise meine Gutgläubigkeit ausgenützt, Sie haben —"

„Aber besser Herr Kugler!"

„Ich verzichte auf Ihre Gesellschaft. Scheren Sie sich zum Kuckuck! Wenn Sie mir noch einmal in den Weg treten, rufe ich um Hilfe. Sie sind ja ein ganz gefährlicher Mensch. Man kann nicht wissen, was Sie planen!"

Bert Ibenstein lächelte.

„Planen? — Gar nichts. Ich möchte nur näher bekannt mit Ihnen werden. Und eines Tages geschieht das auch, geben Sie acht!"

Er verbeugte sich höflich und lief das Deck entlang. Bald hatte er den Major und seine Damen gefunden.

Bert Ibenstein deutete nach links hinüber.

„Da vorn liegt die Insel Elba."

Marianne erhob sich und hielt die Hand schützend gegen die Sonnenstrahlen vor die Augen.

Auch der Major vergaß vorübergehend seinen Aerger.

„So, so, hier saß also der große Korse und schmiedete neue Pläne?"

Er wandte sich nach der anderen Seite hinüber.

„Und das da draußen? Diese Felsenküste?"

„Ist die Insel Corsica."

„Habe ich mir gedacht!"

Bert Ibenstein sah nach der Uhr.

„Es wird Zeit, daß wir jetzt ein wenig Toilette für das Diner machen und dann in den Speisesaal gehen."

Frau Therese war sogleich einverstanden.

Im Speisesaal nahmen sie dann an dem für sie reservierten Tisch Platz. Bert Ibenstein hatte einen ausgezeichneten Rheinwein vorgeschlagen. Sie waren bald in bester Stimmung.

Mit einem Male wurden jedoch Bert Ibensteins Blicke abgelenkt. Marianne bemerkte es und folgte seinen Augen. Sie sah ihre Tante Berta Lautereck auf den Tisch hinter ihnen zusteuern.

Bert Ibenstein gab ihr einen Wink mit den Augen, und sie verstand ihn. Mit keinem Wort machte sie Onkel und Tante auf die Gäste nebenan aufmerksam.

Sie erhoben sich, um ihre Kabinen aufzusuchen, und da bemerkte auch Frau Therese, wer hinter ihr saß. Sie starrte überrascht auf Berta Lautereck.

„Oh! Das ist ja —", und wandte hochmütig den Kopf; „wir wollen noch ein wenig an Deck gehen!"

Als sie außer Hörweite waren, stieß der Major ärgerlich hervor:

„Na, hören Sie, lieber Ibenstein, ich denke, die Sippe sitzt nicht in unserer Nähe? Da haben Sie ja einen netten Platz für uns gewählt!"

„Die Tischordnung ist plötzlich umgestoßen worden. Ich will mich sogleich erkundigen. Das hat wahrscheinlich Frau Lauterecks Reisebegleiter zu Wege gebracht."

„Der Kerl neben ihr ist Gustav Kühne?"

„Ja, wie er leibt und lebt. Der mutige Mann hat sich ohne falschen Namen und ohne Verkleidung an Bord begeben!"

„Ein richtiges Lausejungengesicht hat er."

„Passen Sie auf: Der spielt nur seinen ersten Streich, und dann ist er ein für allemal erledigt! — Wenn ich es mir richtig überlege, muß ich sagen: Es ist ganz gut, daß Gustav Kühne und Frau Lautereck jetzt in unserer Nähe sitzen. Je eher der gute Mann etwas unternimmt, um so lieber ist es mir."

Als am nächsten Vormittag die Sonne wieder von einem in reiner Bläue strahlenden Himmel herniederlachte, hatten die vier sich wieder auf dem Promenadendeck eingefunden und waren voll Freude über die schöne Seefahrt.

Bert Ibenstein wandte sich schließlich an den Major:

„Sie bleiben als treuer Beschützer bei den Damen, Herr Major! Ich will inzwischen einiges erledigen. Wir treffen uns hier auf dem Deck."

Sie schlenderten gemächlich über das Deck. Im lichten Blau dehnte sich das Meer. Lachen und Scherzen war um sie her. Das Schiff war gut besetzt. Vergnügungsreisende aus aller Herren Länder trafen hier zusammen. Man sprach vom Sudan, von Aegypten, von Ceylon, Reiseberichte wurden erzählt, Jagdabenteuer zum besten gegeben.

Neben ihnen sprach jemand von Neapel. Marianne forschte.

„Wie lange liegen wir in Neapel, Onkel?"

„Weiß nicht! Da mußt du Ibenstein fragen!"

„Ich möchte mir die Stadt ansehen."

„Bist du nicht bei Trost? Willst du wieder dein Leben riskieren?"

„Herr Ibenstein wird ja mit uns kommen."

„Mit uns? — Glaube nur nicht, daß ich vom Schiff hinunter gehe! Vor Hongkong verlasse ich keine Minute die ‚Irene'."

Als Bert Ibenstein zurückkehrte, berichtete er:

„Willy Arninger ist nicht an Bord."

„Gott sei Dank!"

„Nun heißt es, nach der Abfahrt von Neapel noch gut Obacht geben. — In Genua ist ein italienischer Heizer an Bord gekommen, als Ersatz für einen plötzlich erkrankten Mann der Besatzung. Diesen Hilfsheizer werde ich Ihnen gelegentlich zeigen, Fräulein Marianne. Wir wollen in allem und allem sicher gehen. — Da sehen Sie, meine Herrschaften, wir nähern uns bereits Neapel! Hier, das ist die Insel Ischia!"

Alsbald hatten sie die Insel umfahren. Die ‚Irene' steuerte jetzt in scharfer Wendung direkt auf Neapel zu . . .

Marianne rief eifrig:

„Dort ist der Vesuv!"

„Er schläft."

„Wie wunderbar der Schnee auf seinem Gipfel glänzt!"

Sie fuhren in den Hafen ein. Die Stadt war ein wenig in Dunst gehüllt. Der Dampfer legte am Kai an.

Bert Ibenstein sah auf Marianne.

„Sie möchten doch gewiß die Stadt sehen? Wollen wir für ein paar Stunden an Land?"

Der Major war gänzlich gegen den Plan.

„Ausgeschlossen! Wir bleiben alle an Bord."

„Aber Herr Major, gönnen Sie doch Fräulein Marianne das Vergnügen!"

Und Marianne drängte:

„Sage nichts dagegen, Onkel! Bitte, laß mich mit Herrn Ibenstein gehen!"

Seufzend und ohne Unterlaß gute Ratschläge erteilend, fügten sich endlich der Major und Frau Therese.

Bert Ibenstein verließ mit Marianne das Schiff. Sie nahmen ein Auto und fuhren quer durch die Stadt. Bert Ibenstein kannte Neapel bereits und erklärte Marianne alles Sehenswerte. Aber bei aller Freude über das bunte Bild ringsum schien Marianne doch etwas enttäuscht.

(Fortsetzung folgt.)

Pflaumenmus

nach Hausfrauen-Art ℔ 40 ₰

Vierfrucht-Marmelade ℔ 40 ₰

2 ℔-Eimer 1.00 ℳ

Helvetia-Apfel-Gelee ℔ 55 ₰

2 ℔-Eimer 1.20 ℳ

5 ℔-Eimer 2.75 ℳ

Plankuch

5% Rabatt

An- und Verkäufe von Kraftwagen und Motorrädern

Lieferkastenwagen Opel 4/20, nur 3000 gefahren, wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Gefl. Angebote unter Nr. 8 an die Badische Presse.

Billige Autoreifen erhalten Sie stets in allen Größen in der „Neovulka", Ettlingerstraße 11, Eing. Werderstr. Tel. 7989. Auswärts franko.

Fremdenheim Grüner Hof

Kriegsstraße 5 — Tel. 6133 (8295)

bietet älteren Damen u. Herren angen. Heim. Pensionspreis 75—100 Mk. monatl. (Dampfheiz. el. Licht, Bad). Gleichzeitig machen wir auf unseren gut bürgerlichen Mittag- und Abendtisch zu 1 Mk. bzw. 90 Pfg. aufmerksam.

Verschiedenes

Fräulein, 30 J., sucht kleinere Filiale oder sonstigen Vertrauensposten. Kaution vorhanden, auch kl. Laden mit Eigenbetrieb, hier od. ausw. Nur reelle Angebote unter F.W.11329 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Am 8. oder 9., bzw. 15. und 16. Februar fährt mein 6-Sitzer Personenwagen nach Köln und nach 2—3 Tagen zurück. Wer Interesse an der Fahrt hat, wird gebeten, seine Adresse u. Nr. T9120a an die Badische Presse einzureichen.

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe, Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21.

Möbel aller Art Büfetts, Diwan, saub. Betten, Küchenschrank sucht Fr. Schuster, Ludw.-Wilhelmstr. 18.

Wellblech-garage für 4/20 Opel, gebr., oder neu, zu kaufen gesucht. Zuschrift. mit Preis unt. S 8365 an die Badische Presse.

Zur Herstellung von Mineralwasser gut erhaltener Apparat zu kaufen gesucht., evtl. mit Flaschen. Offerten unter Nr. H.C.12578 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu kaufen gesucht 1.80 m lg. Skier wenig gebraucht. Angebote unter Nr. B3677 an die Bad. Presse.

Immobilien

Haus mit Einfahrt u. Werkstätte sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter P3665 an Bad. Presse.

Neuzeitl. eingerichtete Geflügelfarm m. 500 Leghorn (Stallung für 1000 Tiere) in Stadt Nordbadens sofort wegen Krankh. zu verkaufen. Angeb. unt. S 9114a an die Badische Presse.

Etagenhaus in Bruchsal, mit schön. Obstgarten, bei Mark 5000.— Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter Nr. S8360 an die Badische Presse.

Kapitalien

Beteilige mich mit Kapital 5 Mille aufwärts, still od. tätig, an gut. vorwärtsstreb. Unternehmen. Diskr. zugef. Off. unt. F.K.C.6490/A4466 an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Biedermeier-Sofa m. 2 Stühlen, grün gepolstert, billigst zu verkf. Friedrichstift — Otto-Sachsstr., Zimmer 10, 3—4 Uhr.

Schlafzimmer birke, hochglanz handpoliert, reine Schellackpolitur, mit 2 Polsterstühlen u. Glasplatten, zu dem überaus günst. Preis von (8306) Mk. 690.- n. allerbeste Verarbeitung a. eig. Fabrikation bei weitgehendst. Garantie abzugeben. Paul Feederle, Möbelfabrik, Durl. Allee 58a.

Handarbeits-Garne

aussergewöhnlich sortiert, bietet bei jeweils billigsten Tagespreisen

Rudolf Vieser

Kaiserstrasse 225

Schlafzimmer in groß. Auswahl in versch. Edelhölzern u. schöner Fournierung werd. zu jed. annehmbar. Preis abgegeben. Echt eich. Zim. kompl. mit weißem Marmor ℳ 380

Seiter, Waldstr. 7

Schlaf-zimmer in Eiche und polierten Edelhöls., elegante Formen, prima Qual. lief. sehr billig Karl Thome & Co. Herrenstr. Nr. 23, geg. d. Reichsbank. Riesig große Auswahl! Besicht. frei!

Solange Vorrat verkaufe ich Schlafzimm. in eiche gebeizt, mit poliert. Einlag., 200 cm breitem Schrank mit Gardine, schöner Toilette, evtl. a. Kommode, mit Stühlen zu dem wirkl. vorteilhaften Preis von Mk. 590.- in nur erstklass. Verarbeitung aus eig. Fabrik (keine Akkordarbeit) abzugeben. (8307) Paul Feederle, Möbelfabrik, Durl. Allee 58a.

Gritzner H.-Fahrrad Mod. 120, f. 35 ℳ zu verkf. Durlach, Luisenstr. 8, II., l.

Neuer, 2tür. Kleiderschrank z. vk. (F0488) Karlstraße 29, 3. St.

Möbelkäufer!

Trotz enormer Konkurrenz lieferte ich in kurzer Zeit nach Frankfurt, Stuttgart, Freiburg, Mannheim, Lahr, sowie hier am Platze jeweils mehrere Zimmer nicht nur wegen meiner bekannten guten Qualität, sondern sicher auch, weil ich (7151) billiger war.

Echt Birnbaum, Birke, Nußbaum, Eiche hochglanz poliert oder gewichste Schlafzimmer bekommen Sie in Mühlburg mit großem Preisvorteil

400.- 525.- 650.- 795.- 950.-

Küchen - Teilzahlung - Speisezimmer

EMIL SCHWEITZER

KARLSRUHE-MÜHLBURG, Rheinstr. 12. ☆ Haltestelle Philippstr.

Birken poliertes Schlafzimmer mit Waschkommode etc., kurze Zeit gebraucht, Ia. Ausführung, sehr billig zu verkaufen. Gartenstraße Nr. 3a, parterre, links. Abends von ½8—½9 Uhr. *

Zu verkaufen eichenes Doppel-Schlafzimmer für 280 ℳ mit Matratzen, 1 Zeiß-Bücherschrank, 1 großer Kleider- und Wäscheschrank, 1 großes Bücherbort, 1 Bettstelle, Nachttisch, doppeltüriger Eisschrank, Badeeinrichtung, 3 gr. Zinnwannen. Zu erfragen von 9—11, 2—4, 7—8, bei Lehmann, Amalienstraße 40.

Gegen Barzahlung verkaufe ich für 1450 R.-Mk. ab Lager: 1 kompl. Speisezimmer, 1 kompl. Schlafzimmer, 1 komplette Küche, 1 Chaiselongue, erstklass. Ausführung. Angeb. unt. F.W.11337 an die Badische Presse Filiale Werderplatz.

Herr.-Fahrrad 25 ℳ, Damenr., w. neu, z. vk. Schützenstr. 59, Werner

Schön. Diplomat, dunk. tich., Klub-Fauteuil (Leder), Vertiko, 2 gl. reine Bett., 1- u. 2tr. Schränke, Waschkom. v. 22 ℳ an, Tische, Stühle, Flurgarderobe, Dielenböh., all. bill. zu verkf. Lehmann, Kriegsstraße 64, part., Verkfst. *

Ein noch gut erhalt. Hochfrequenz-Heilapparat ist zum Preis von 30 R.-Mk. zu verkaufen. Karlsruhe-Daxlanden, Pfalzstraße 40, 2. St.

Schrankgrammophon neueste Ausführg., mit Platten, bereits neu, billig zu verkf. (F0489 Daxlanden, Kastenwörthstr. 35, II.

Moderne natur lasierte Küche Büfett Credenz Tisch 2 Stühle 1 Hocker 200.- Möbelhaus Marx Kahn Waldstraße 22 neben Colosseum

Waschkessel m. Feuerg., Kohlenherde, Ofen bill. zu verkf. Reparaturen werd. fachgem. ausgef. Ph. Kranz, Schlosserei, Gartenstr. 10. *

Wenn Ihnen ein neues Piano jetzt noch zu teuer ist, finden Sie gute gebrauchte Instrumente zu niederem Preis in großer Auswahl bei uns. Späterer Tausch gerne gestattet. Bequeme Teilzahlung. Pianolager Schlaile Kaiserstraße 175. Eing. rechts, 2. St. Telefon 339. Pianos zu vermiet.

Pianoharmonika 25 Tasten, 12 Bässe, billig zu verkf. * Sautter, Sommerstr. 20

2 Transparent-Gestelle billig zu verkf. Adlerstr. 26, Malerwkst.

Gut erhaltener Kinderliegewagen und Kinderklappstuhl, billig zu verkaufen. * Herwigstraße 16, V., r.

Zu verkaufen 1 wß. Kleid, 1 Kranz, 1 Kerze, 1 P. Handschuhe, 1 Kerzentuch u. Leibwäsche, alles zur Kommunion. Adresse zu erfrag. unter S3693 in der Bad. Presse.

Frack-Anzug fast neu, f. mittl. Fig. preisw. zu verkaufen. Tullastraße Nr. 69, bei Berthold. *

Thams & Garfs

Unsere Sortiments-Schlager bis einschließl. Donnerstag, den 29. Januar 1931

5 Pfd. Mehl 00 und 1 Pfd. Zucker zusammen 1.50

2 Pfd. Makkaroni und 1 Pfd. Eier-Gem.-Nudeln zus. 1.50

2½ Kilo-Dos. Schnittbohnen u. ½ Kilo-Dose Gem.-Erbsen zus. 1.50

2 Pfd. Grieszucker und 1 Pfd. Haushalt-Cacao zus. 1.50

Unsere Kaffee's sind um 20 ₰ per Pfd. ermäßigt!

Thams & Garfs

Hamburger Kaffeelager

Amalienstr. Ecke Leopoldstr. Rudolfstr. 15 Zähringerstr. 53a.

El Chaná Mate stammt von auserles. Mate-Baumsorten. Die fein. Stengelchen sind besond. gehaltvoll! Gesund für Herz u. Nerven, Verdauung, bei Korpul., scheid. Harnsäure aus. 85 Pfg. in Apothek., Droger. etc.

Nachtstuhl! mit Einrichtung, neu bezogen, weg. Platzm. für nur 39 ℳ zu verkf. Schützenstr. 25, Laden. (FW11345)

Sehr gut erhaltener blauer Anzug Größe 170, mittelstarke Figur, billig zu verkf. Zu erfrag. unter H.O. 12591 in der Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Gebrauchte Herrenkleider, Wintermäntel usw., zu verkf. 15 bis 19 Uhr. (F0482) Südendstr. 19, 3. St.

Für korpul. u. starke Fig. einige guterhalt. Maß-Anzüge Ueberzieher, Mäntel, sehr bill. zu verkaufen Zähringerstr. 53a, II. (24545)

Schön. Kostüm f. schl. Fig. preisw. zu verkf. Wilhelmstr. 32, 3. St. (FW11332)

Zu verkaufen: Das deutsche Buch vom Weltkrieg von Werner Beumelburg, in Halbleder gebunden. Preis 34 ℳ. Ldr. zu erfr. u. Nr. R 3692 an d. Bd. Pr.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben treubesorgten Gatten, Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Ludwig Ronecker

Teilhaber der Firma A. Zapf Nachfolger

nach längerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 55 Jahren und 3 Monaten, in ein besseres Jenseits abzurufen. (9155a)

Zell a. H., den 27. Januar 1931.

In tiefer Trauer:
Karoline Ronecker, geb. Lehmann,
mit Sohn Ludwig.
Familie Heitz Wtw. (z. Löwen),
Jos. Lehmann, Privat.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Januar, vormittags ½10 Uhr, in Zell a. H., statt.

Tieferschüttert gebe ich Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit bekannt, daß heute nachmittag meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Tante, Schwägerin (9152a)

Frau Berta Lindauer, geb. Hess

nach 37jähriger, glücklicher Ehe, nach längerem Leiden im 58. Lebensjahr, sanft entschlafen ist.

Bruchsal, den 26. Januar 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann Lindauer.
Dr. Heinrich Schloß u. Frau Ella, geb. Lindauer, Nürnberg.
Emil Kaufmann u. Frau Egie, geb. Lindauer, München.
Benno Wiener u. Frau Marta, geb. Lindauer, München.
Gertrud Lindauer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, d. 28. d. Mts., nachm. 3 Uhr, vom Hause Kaiserstr. 21 aus statt. Zugedachte Beileidsbesuche und Blumenspenden dankend abgelehnt.

Statt besonderer Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute abend unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau

Friedericke Fütterer

nach kurzem, schweren Leiden, im Alter von 76 Jahren in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 26. Januar 1931.
Waldstraße 85, III.

In tiefer Trauer:
Carl Fütterer u. Familie.
Wilhelm Fütterer u. Fam.
Ludwig Fütterer u. Fam.
Paula Wettstein, geb. Fütterer, nebst Familie.

Beerdigung: Donnerstag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus (FH493)

Todes-Anzeige.

Am Montag früh ist unsere liebe Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter (FW11346)

Frau

Elisabeth Frey Wwe.

geb. Brand

im Alter von 82 Jahren, sanft in dem Herrn entschlafen.

Karlsruhe, den 27. Januar 1931.
Wilhelmstr. 77.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Hermann und
Wilhelm Frey.

Beerdigung: Mittwoch 1 Uhr.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 28. Januar 1930, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Bruchsal, Schloßraum, im Wege der freiwill. Versteigerung gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: (9157a)

1 Terrazzo-Schleifmaschine

Hüther,
Gerichtsvollzieher.

Verschiedenes

Dame möchte an

Privatmittagstisch

teilnehmen. Zentrum—Oststadt. Angeb. unter C3678 an Bad. Presse.

KUNSTSTOPFEREI MARIA LOTHE ERSTKLASS. KUNSTSTOPFEN UND EINWEBEN SÄMTLICH. SCHÄDEN Mäßige Preise Spezialgeschäft Nur 46 Waldstr. 46

Lichtpausen

fertigt schnell (16513)
Fritz Fischer,
Kaiserstr. 128. Tel. 1072

Frack-, Smoking-, Gehrock-Anzüge verleiht Franz Heck, Gartenstr 7

Tücht. Schneiderin

empf. sich im Anfertig. sämtl. Damen- u. Kindergarderobe bei billigster Berechn. FW11335

Frau Weingärtner,
Werderstr. 76, pt., r.

Heiratsgesuche

Heirat.

Geb. Fräulein, evgl., musik. u. naturliebend, mit gut. Charakter u. tadellos. Vergangenh., im Haushalt durchaus tücht., vollst. Ausstatt. u. Barvermög., sucht mit charakterfest., edeldenk. Herrn in sicherer Position, nicht unt. 30 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werd. Nur ernstgem., nicht anonyme Zuschr. erb. unt. M9115a an d. Bd. Pr. Diskretion Ehrensache.

Extra billige Einheits-Preise

Für Mk. 5.-
Wollkleider
K'seid. Tanzkleider
Backfischmäntel
Kindermäntel
Regenschirme

Für Mk. 10.-
Wintermäntel
Uebergangsmäntel
Samtkleider
Woll- u. Seidenkleid.
Windjacken
Regenschirme

Für Mk. 20.-
Eleg. Wintermäntel mit Pelzgarnitur
Frühjahrsmäntel
Straßen- und Gesellschaftskleider.

Sonderangebot:
Weite Frauenkleider und Mäntel

enorm billig!

Daniels
Konfektionshaus
Wilhelmstr. 36
1 Treppe
Ratenkaufabkommen

Strebsamer, junger

Kaufmann

für Büro und Lager gesucht. Angebote mit Referenz. u. Nr. 8417 an die Bad. Presse.

Abgeb. u. pensioniert.

Beamten

gegen gute Bezahlung gesucht. Vorzustellen Dienstag u. Mittwoch abend 7—8 Uhr. * Rüppurrerstr. 33, part.

Trauerbriefe

werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten. (Badische Presse)

Solides, tüchtiges

Allein-Mädchen

f. 2 Pers.-Haushalt zum 1. März gesucht. Off. unt. Nr. HR 12592 an die Bad. Presse, Filiale Hauptpost.

Junge, pünktliche

Frau zum Putzen

f. Freitag nachm. ges. Wo sagt u. H.P.12590 die Badische Presse.

Stellengesuche

Tüchtiger

Herrenfriseur

27 J. (Bubikopfschneider), sucht Stellung per sofort. Angeb. unt. H.A.12573 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Reisender

rout. Verkäufer, 32 J. alt, in Bäckereien und Lebensmittelgeschäften in Baden u. d. Pfalz seit Jahren eingeführt, mit eigenem Wagen, sucht nur gute Vertretung oder Reisespesen. Ang. u. H. K. 12585 a. Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Prima **Saxophonist**

(Solist) Es-Alto, N.J. Obligat Viol. Samstags u. Sonntags frei, sowie andere Tage. Baltes, Offenburg, Gaswerkstr. 12. *

Modistin

junge tüchtige, mit guten Zeugnissen, sucht Stellung. Auch ausw. Offerten unt. W3672 an die Bad. Presse.

Jüng. tücht. Frau

sucht Beschäftigung gl. welch. Art (auch Milchaustragen). Angeb. u. F.W.11341 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Frau s. Heimarbeit

auf Papierwaren im Kleben. Angeb. unter F.W.11322 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

---

2 junge, arbeitsfreud. ehrliche, brave

Mädchen

suchen Stellg. in kl. Haush. auf 1. Febr. Zu erfr. Redtenbacherstr. 16, 3. St. (FO484

Mietgesuche

2 Räume

für Büro im Zentrum oder Nähe Zentrum gesucht. Angebote unter Nr. L3661 an die Badische Presse.

1—2 Zimmer

mit Küche, v. Buttergroßhandung gesucht. Offert. an Schließfach 73, Karlsruhe. (FO485

Laden

zu mieten gesucht

Kaiserstraße zwischen Wald- und Douglasstr. Angebote mit Preis unter Nr. H8357 an die Badische Presse.

Lager- und Büro-Räume

gesucht.

Wir suchen per 1. April, evtl. später, etwa 200 qm helle, trockene Parterre-Lagerräume mit 3—4 schönen, hellen Büro-Räumen. Angebote an Bruchsaler & Co., G. m. b. H., in Karlsruhe, Adlerstraße 31.

Kl. Einfam.-Haus

oder 4—6 Zimmerwohnung in Rintheim oder Hagsfeld von Beamten zu mieten gesucht. Offerten unt. J8358 an die Bad. Presse.

Alleinsteh. Ehep. sucht Zimmer

mit etwas Kochgelegenheit. Mögl. sep. Eing. Angebote unt. D3654 an die Bad. Presse.

Einf. möbl. Zimmer f. 15—18 Mark gesucht. Zuschrift. u. D3679 an die Bad. Presse

---

Ges. sof. od. 1. Febr. möbl. betzb. Mans.-Z. v. ält. ruh. Frl., berufst. Woche 5.50 M. Angeb. u. Nr. C 3653 an d. Bad. Presse.

Gesucht für 30 M monatlich

gut möbl. Zimmer

möglichst Zentrum der Stadt, separat. Eing. Gelegentlich abends Küchenbenütz. Zimmer muß heizbar sein. Angebote unt. H.S.12593 B8371 an die Badische Presse Fil. Hauptpost.

Neu aufgenommen:

Radolf-Suppenwürfel

in 25 verschiedenen Sorten vorrätig

Hervorragend im Geschmack
Von grösster Ausgiebigkeit
Erprobte Qualitätsware

zu 10 Pf.

Lebensbedürfnisverein

Abgabe nur an Mitglieder

Biszumletzten Tage

war ein starker Käuferstrom beim vergangenen Inventur-Ausverkauf zu verzeichnen. Das beweist, daß bei geschickter, rechtzeitiger Insertion auch in ungünstiger Zeit gute Geschäfte erzielt werden können, umsomehr, da die Konsumenten heute mehr denn je besonders vorteilhafte Einkaufsgelegenheiten wahrnehmen. Ihre Werbung zur „Weißen Woche" sollte sich deshalb auf diese Erfahrung stützen. Rechtzeitige Unterrichtung der 52787 Abonnenten der Badischen Presse und somit Käufer über die außerordentliche Auswahl und seltene Preisstellung der „Weiße-Woche-Angebote" ist die sicherste Bürgschaft für den Erfolg

---

Heirat

vermittelt v. Stadt u. Land mit gutem Erfolg reell, diskret * Inst. Frau R. Morasch, Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 64, III. Gegr. 1911 ◆ Tel. 4289.

Dame, Mitte vierzig, makellose Vergangenh., sucht die Bekanntschaft eines Beamt. in pass. Alter zu machen, zw. Gedankenaustausch, gemeinsam. Ausflüge u. späterer **Heirat.** Zuschrift. hauptpostlag. Freiburg i. Br. (9153a

---

Int., kath. Frl., Ende 40, tücht. Hausfr., m. lb. gut erzog., neuni. Töchter, wünscht solid., charakterf. Herrn in gef. Posit., zw. Heirat kennen z. lern. Gefl. Zuschr. u. P 9117a an die Badische Presse.

Unterricht

Englisch

Unterricht f. Anfänger u. Fortgeschr. In Klassen Preisermäßigung. Kaiserstr. 134. (FO483)

Offene Stellen

Erfolgreicher Vertreter

allerorts zum Verkauf einer elektr. heizb. Fußmatte D.R.P.a. an Private, Hotels, Büros, Kliniken usw. gesucht. Gut. Verdienst. Angeb. unt. O9116a an d. Bd. Pr.

Polsterer

ges. für Anfertigung eines Lederdiwans i. Haus. Auch als Nebenarbeit. Material wird geteilt. Offert. unt. Nr. Z 8879 an d. Badische Presse.

Weiblich

Kindergärtnerin

evangl., welche etwas Hausarbeit mit übernimmt, nicht unter 18 Jahren, sofort gesucht. Roonstr. 7, I. (8421)

Junges, intelligentes

Fräulein

zum Servieren gesucht. Ganzes Bild u. Rückporto beizulegen. (9099a) Georg Kürz, Bruchsal, Telef. 2865.

Haustochter

mit guten Kenntnissen im Haushalt, Kochen, Nähen, in kleine höh. Beamtenfamil. gesucht. Taschengeld 35 Mark. Angebote unt. E3680 an die Bad. Presse.

Gesucht

tüchtiges, zuverlässiges

Zimmermädchen

perfekt im Nähen, Bügeln, Servieren. * Kriegsstraße 35, III.

Schulentl. Tochter

achtb. Eltern, in Geschäftshaus gesucht. Gefl. Angebote unter F.W.11331 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Alleinmädchen

für Villenhaushalt, 3 Pers. welch. selbständ. kochen kann, mit nur Ia. Zeugn. f. 1. März gesucht. Alter Mitte 20er. Virchowstr. 14, 2. Stock. (8283)

Kraftfahrer

Autoschlosser (Meist.), 31 J., Führersch. 2 u. 3b, seit 1917 langjähr. Fahr- u. Werkst.-Praxis, sucht Stellung a. Last-, Liefer- od. Pers.-Wag. Scheue mich vor keiner Arbeit. Gute Zeugnisse vorhand. Angeb. u. F. W. 11336 a. Bad. Presse Fil. Werderpl.

Fräulein

19 Jahre, das gründl. d. Nähen sowie Haushalt erlernt hat, sucht Stelle in Metzgerei od. Bäckerei od. ähnlichen Posten. Angeb. unter G3682 an Bad. Presse.

Tücht. sol. Fräul.

22 J. alt sucht Stelle **als Volontärin** in Bäckerei od. Konditorei, Karlsruhe und Freiburg bevorzugt. Angebote unt. O3666 an die Bad Presse.

Junges, fleißiges

Mädchen

sucht a. 1. Febr. Stelle f. Haushalt u. Servieren. Zu erfr. bei Karl Geist, Grötzingen Schulstraße 6.

Fräulein aus guter Familie, sucht Stelle z.

Servieren

übernimmt auch etwas Hausarbeit. Angeb. u. B8368 an Bad. Presse.

Durchaus ehrl., fleiß.

Mädchen

25 J. a., Geschäftstocht., sucht Stelle als Beiköch., da Koch. grdl. erl. Ang. an (9154a) Senta Ketterle, Waldstetten b. Ichenhausen (bayr. Schwab.).

Alleinstehende Dame, Witwe, sucht

Wirkungskreis

evtl. auch f. nachmitt. Gefl. Zuschrift. erbet. u. H.D.12579 an Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kleiner Laden

heizbar, Stadtm., sof. gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. B3686 an die Bad. Presse.

Suche

4 Z.-Wohnung

in Mitte der Stadt, m. Waschküchenbenütz., in nur gutem Hause, per sofort oder 1. April. Angeb. mit Preisang. u. H. L. 12586 a. Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Von zahlungsfähigem, ruhigen Mieter (Erwachsene) wird

3-4 Z.-Wohnung

in Alt- od. Neub., zu mäß. Preise per 1. 3. od. 1. 4. ges. Off. unt. O3689 an d. Bad. Pr.

3-4 Z.-Wohnung

von pünktlich. Mieter ohne Kind. sofort gesucht. Zuschriften mit Preisang. unt. T 8366 an die Bad. Presse.

Freundliche

3 Zim.-Wohnung

m. Manf. u. Zub. auf 1. April von pünktl. Zahler gesucht. Ang. u. Nr. W 8369 an d. Badische Presse.

Staatsbeamter, kinderlos, sucht

2-3 Z.-Wohnung

(alt), auf 1. April od. später. Off. u. K2985 an die Bad. Presse.

Schöne

2 Zim.-Wohnung

auch Seitenbau, von ruhig. Familie gesucht. Gefl. Angebote unter H.J.12584 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Kinderlos. Ehepaar (Polizeibeamter), sucht

2 Zim.-Wohnung

auf April od. 1. Mai Angebote unt. O3664 an die Bad. Presse.

Zu vermieten

Kriegsstraße 208, Ecke Lessingstraße, (FO428)

Laden

auch als Büro geeign., mit groß. Nebenraum u. 3 Zimmerwohnung, auf 1. April zu verm. Näheres: Schumacher, Schillerstr. 50, II.

In groß. Industrieorte (Kreis Karlsruhe) ist ein 50 qm großer

Laden

mit allen Nebenräum. für jede Branche geeignet, in bester Geschäftslage, sofort zu vermieten, evtl. sofort zu verkf. Angeb. unter R 9118a an Bad. Pr.

Büro mit Lager

sofort zu vermieten. Morgenstr. 24, I. (FW11342)

---

1 Geschäftsraum 2 Büroräume

mit Lagerraum zu vermieten. Ecke Adler- u. Steinstr. Näheres Adlerstraße 31 bei Arzberger. *

Verkaufslokal

2 Verkaufsräume, mit Kassenschalter, Kaiserstraße 247, Eing. Leopoldstraße (Kaiserplatz sofort zu vermieten. Zu erfrag. bei Kastner, im 2. Stock daselbst. Telefon 2634 (7953)

Lager-Unterstellräume

für Möbel, Stückgut, helle trockene Räume, auch Keller, auf kurze oder längere Zeit, billig zu vermieten. Anfragen an: (3887) Schröder & Co., Adlerstr. 32, Tel. 1910.

Alt-Wohnung

einfach. 4 Zimmer, pt., Akademiestr. N. Hauptpost, auch f. Büro, auf 1. April zu verm. Näh. Stefanienstr. 49, III. *

In schönster Lage d. Ettlingerstraße (Straßenbahn-Haltestelle) ist eine sonnige, geräum.

Wohnung

von 4—5 Zimmern zu vermieten. Auf Wunsch w. Zrtbzg. u. Warmwasserv. eingerichtet. Angeb. u. Nr. T 3694 an die Bad. Presse.

Moderne Wohnungen

von 4 Zimmern, mit Etagenheiz. Neubau Karl-Hoffmannstraße 8, auf sofort od. später zu verm Erfr. Baugeschäft C. Hildebrand Wendtstr 15. Tel. 5808

Kriegsstr. 280

ist auf sofort eine geräumige 4 Zimmer-Wohnung u. a. 1. April 1 schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Anzusehen zwischen 3 und 4 Uhr. (8066) Näheres Telefon 2761.

Schöne

4 Zimmer-Wohnung

im Weiherfeld. Preis 90 Rm per 1. April zu vermieten. Offerten unter Nr. D7893 an die Badische Presse.

Moderne, herrschaftl.

4 Zim.-Wohng.

Et.-Heiz. a. 1. April zu verm. Hirschstr. 160 III., Näh. G. Maier, Körnerstr. 55, Tel. 241 (7925)

---

2 helle Werkstätten, el. Licht u. Kraft, sofort zu vm. (FO490) Waldstraße 56.

Schöne (FO486)

6 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Mansarde, Speisekam. u. sonstig. Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzuseh. von 11—½1 und 3—5 Uhr. (FO486) Helmholtzstr. 13, part.

Herrschaftliche

5 Z.-Wohnung

Bad, Balkon, Veranda u. allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Anzus. von 10—4 Uhr. Näh. Westendstr. 16, p., Eingang im Hof.

Sonnige *

5 Zimmerwohnung mod., Karlstr. 123, zu vermieten. Näheres: Welfenstr. 7, II., Ks.

Herrschaftliche 7 Zimmer-Wohn

in bester Weststadtlage, auf oder früher zu vermieten unter Nr. C7892 an die Bad.

---

6 Zimmer-Wohn

Bad, 2 Balkone, auch für Büro schäftsmann, sowie **große Lager- und Büro** zu vermieten. — Ettlingerstraße

---

Ecke Ettlinger- und Winterstraße

sind **4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** und Mansarde m. eingerichtet. Bad, Etagenheizg., Warmwasserbereitg. etc., sofort zu vermieten. (6633) Näheres Telefon 2761.

---

4 Zim.-Wohnung

schön gelegen, preisw. zu vermieten. * Belchenstraße 57, II.

Schöne

3 Zimmer-Wohnung

mit großem Garten. Preis 80 Rmk. per sofort zu vermieten. Offerten unt. B7891 an die Bad. Presse.

---

3 Zim.-Wohnung

mit Bad u. Mansarde, Ecke Karlsplatz u. d. Stadtgarten, z. Preis von 110 u. 100 Mark auf sofort od. später zu vermieten. Näheres Maier, Gerwigstraße 9 Telefon 1944. (8291)

Schöne, geräumige

3 Zim.-Wohnung

mit Bad, Speisekamm., Diele, Mansarde, Loggia, Gartenanteil, auf 1. April 1931 zu verm. Näh. Leopoldstr. 17, II. (FO352)

Schöne

3 Zim.-Wohnung

in guter Lage der Oststadt sof. zu vermieten. Anfragen unt. N3684 an die Bad. Presse.

Vorholzstr. 46, ist eine sonnige

3 Zim.-Wohnung

mit groß. Diele, Balkon, Veranda, Bad u. Zubehör, auf 1. Apr. zu verm. Preis 80 M. Näheres im 3. Stock. * Telefon 4695.

Neuzeitl., gemütliche

3 Zimmer-Wohnung

mit Wohn-Mansarde, eingerichtet. Bad, Etagenheizung, weg. Versetzg., sofort od. später zu vermieten. Per sofort werden Umzugskosten vergütet. (8294) Gellertstr. 19, II., r. oder Kaiserallee 174a, 2. Stock, Telef. 1748.

Große, schöne, ruhige 3 Zimm.-Neuwohnung zum 1. April verl. Uhlandstr. 43, 4. St., m. Diele, Bad, Loggia u. sonst. Zubeh., Preis 90 Mark Besicht. 2—4 Uhr. Näheres Bielines, Hölderlinstraße 5 od. Telefon 6159. *

Schöne, große

2 Zim.-Wohnung

mit geräumig. Küche, Veranda u. Warmwasserheizung, ab 1. April zu vermiet. Angebote unt. Nr. U8367 an die Badische Presse.

---

2 Z.-Wohnungen

mit Küche, Bad, Loggia u. sonst. Zubehör, sind auf 1. April in Neubau im Stadtteil Rintheim zu vermiet. Zu erfrag. unt. P3690 an die Bad. Presse.

Schöne 2 u. 1 Zimm.

Wohnung

m. Küche, Bad u. sonstigem Zubehör, auf 1. April in Neubau zu verm. Erfrag. Humboldtstr. 10, Werkstätte.